

# Wackersdorf

Drehbuch

Total/Planshot:

Eine markante, aber keineswegs idyllische Landschaft in der Abenddämmerung.

Stille.

Nichts regt sich, weit und breit.

Ganz in der Tiefe steht einsam ein großes, schmuckloses Wirtshaus. Die Fenster sind schon erleuchtet.

Eine schmale Straße schlängelt sich vom Wirtshaus zur Kamera hin.

Entfernt ist das Summen eines Mopeds zu hören.

Das Geräusch wird ganz allmählich deutlicher.

Auf der Straße ist jetzt ganz winzig das Moped zu erkennen, es bewegt sich auf die Kamera zu.

Der Mopedmotor läuft auf höchsten Touren, macht aber wenig Tempo. Das Geräusch wird zunehmend unangenehm.

Das Moped ist jetzt deutlich erkennen, kommt immer näher. Aus dem Auspuff eine bläuliche Rauchfahne.

Ein alter Mann in Arbeitskleidung steuert das Gefährt. Er hat eine erloschene Zigarette zwischen den Lippen. Auf dem Gepäckträger sind Werkzeuge befestigt.

Das Moped kommt jetzt mit durchdringendem Ton direkt auf die Kamera zu.

Dann kreuzt das Moped das Bild und verschwindet wieder.

Allmählich entfernt sich das Motorengeräusch, ist schließlich gar nicht mehr zu hören.

Stille.

Nichts regt sich, weit und breit.

Das Wirtshaus steht einsam in der Landschaft.

CUT TO:

Gewaltiger Lärm: Gläser klirren, ungehaltene Rufe, laute, aufgeregte Gespräche. Der schmucklose, verqualmte Saal ist brechend voll.

Trinkende, rauchende, sehr einfache Männer. Die Stimmung ist aufgeladen und aggressiv.

Verschwitzte Bedienungen servieren unermüdlich große Mengen helles Bier.

Auf dem leeren Podium steht einsam ein Stativ mit Mikrofon. Dahinter hängen Transparente:

*80 Jahre Bergmannverein Wackersdorf - Glück auf!*

Ungeduld macht sich breit. Erst einer, dann zwei, bald ganz viele der Männer klopfen rhythmisch mit ihren Biergläsern auf die Holztische.

CUT TO:

Volle Atmo aus dem Saal. Pirner linst durch einen Türspalt ins Publikum, dann dreht er sich nervös zu Hans.

Hans sitzt vor einem halbblinden Schminkspiegel, überfliegt das Manuskript seiner Rede, macht handschriftliche Änderungen.

Der Nebenraum dient als eine Art Künstler-Garderobe für Veranstaltungen, aber auch als Abstellkammer für leere Bierträger, Kartons und anderes Gerümpel.

PIRNER  
(tonlos, ungeduldig)  
Was is jetzt?! Die warten auf dich!

Hans sieht Pirner nachdenklich über den Schminkspiegel an. Das rhythmische Klopfen aus dem Saal legt zu.

Hans blickt auf sein eigenes Spiegelbild, fährt sich über Stirn und Haare. Dann steht er langsam auf.

Pirner fingert eine Zigarette aus der Packung, will anzünden, stoppt:

Hans greift sein Manuskript, zerreißt die Seiten säuberlich und wirft die Fetzen in einen leeren Karton.

(CONTINUED)

Pirner starrt ihn mit großen Augen an.

CUT TO:

Gleich darauf. Hans tritt unsicher vor das Mikrofon auf dem Podium. Das rhythmische Klopfen verstummt, es wird ruhig im Saal.

HANS  
(heiser, leise)  
Liebe Kumpel, liebe Freunde und  
Genossen...

Das Mikro pfeift, Hans korrigiert den Abstand. Kleine nervöse Pause.

HANS (CONT'D)  
Liebe Freunde und Genossen. - Ich... ich  
würd gern eine Sonntagsrede halten...

Hans versucht ein Lächeln.

HANS (CONT'D)  
Ich hab sogar eine geschrieben.

Irritierte, gespannte Blicke aus dem Publikum. Pirner beobachtet aus dem Nebenraum.

HANS (CONT'D)  
(leise)  
Aber ich denk, uns allen ist mit der  
Wahrheit mehr gedient.

Jetzt verstummt im Saal auch das letzte kleine Geräusch. Auch die Bedienungen halten inne.

Hans seufzt, wischt sich über die Schweißperlen auf seiner Stirn.

HANS (CONT'D)  
Das fällt mir ned leicht, das könnt ihr  
mir glauben.

Er atmet tief durch.

HANS (CONT'D)  
Niemand kann die Zeit zurück drehen. Auch  
ich als Landrat ned. - Ein Strukturwandel  
ist unvermeidlich. Wir müssen nach vorn  
denken. - Wir alle, gemeinsam.

(CONTINUED)

Unruhe im Saal, die Stimmung köchelt wieder. Pirner linst angespannt aus dem Türspalt.

HANS (CONT'D)  
Wenn jemand die schnelle Lösung erwartet,  
den muss ich leider enttäuschen.

Höhnische Kommentare, Unruhe. Hans hebt beschwichtigend die Arme, gibt mehr Stimme.

HANS (CONT'D)  
Einige von euch haben die Region schon verlassen, andere denken darüber nach. - Ich weiß das. Und das macht mir große Sorgen.

Unmut macht sich wieder breit. Höhnisches Gelächter, laute, boshafte Kommentare.

HANS (CONT'D)  
(verzweifelt)  
Ich schwör euch: ich tu alles, wirklich alles, was in meiner Macht steht, um wieder Arbeit in den Landkreis zu bringen. - Aber bis dahin... bis dahin appelliere ich an eine alte Tugend der Bergleut...

Hans macht eine kleine Pause.

HANS (CONT'D)  
(leiser)  
Und ich bitte euch auch ganz persönlich...

Es wird ruhig.

HANS (CONT'D)  
(leise, beschwörend)  
Ihr müsst durchhalten!

Ein Moment der Stille. Dann steht ein junger Bergmann so abrupt auf, dass sein Stuhl umfällt.

BERGMANN  
Durchhalten?!

Es ist totenstill im Saal.

BERGMANN (CONT'D)  
Durchhalten?! - Das erzählst mal meiner Bank. - Und dem Gerichtsvollzieher.

(CONTINUED)

Hans sieht den Bergmann an. Der junge Mann kämpft mit den Tränen.

BERGMANN (CONT'D)  
 (leise, brüchig)  
 Erst is die Arbeit weg. - Dann das Haus.  
 Dann die Frau und die Kinder.

Er kann die Tränen kaum noch zurückhalten. Hans schluckt betroffen.

BERGMANN (CONT'D)  
 Für was soll ich denn durchhalten?! Für was?!

Der junge Mann greift sich seine Jacke, dreht sich um und verlässt eiligst den Saal. Schwer fällt die Tür ins Schloß.

Betroffenes, bleiernes Schweigen.

Hans steht erschüttert und völlig ratlos auf dem Podium.

Qualvolle Stille.

Dann stehen die Männer auf. Erst einer, zwei, dann immer mehr und schließlich alle. Schweigend verlassen sie das Wirtshaus.

Hans steht bleich und erstarrt vor dem Mikrofon. Pirner kommt langsam aus dem Nebenraum, dann von hinten über das Podium zu Hans.

Ein älterer Bergmann hat im Vorbeigehen noch einen Kommentar.

BERGMANN 2  
 (halblaut, bitter)  
 Ihr seid's schon abgewählt. - Alle zwei.

Betroffener Blickwechsel Hans/Pirner.

5 HAUS HANS/FLUR/KÜCHE. INNEN/NACHT.

5

Spät in der gleichen Nacht. Hans kommt vorsichtig ins dunkle, stille Haus. Er will niemand wecken, macht kein Licht, legt in der Diele Schlüssel, Mantel und Tasche ab, schleicht in die Küche.

Hans knipst ein kleines Licht über dem Herd an: zwei Töpfe stehen da. Hans lupft einen Deckel, kostet mit dem Kochlöffel. Leise Schritte von der Treppe.

LILLO  
 Und?

(CONTINUED)

Hans dreht sich um: Lilo, seine Frau, steht im Bademantel in der Küchentüre.

LILLO (CONT'D)  
(vorsichtig)  
Und, wie war's?

Hans sieht sie einen Augenblick an.

HANS  
(düster)  
Wie wird's schon gewesen sein.

Lilo seufzt ob dieser kryptischen Auskunft, geht zu ihm, nimmt ihm Deckel und Kochlöffel aus der Hand.

LILLO  
Ich mach dir das warm.

## 6 HAUS HANS. AUSSEN/TAG.

6

Sommerliche Stimmung, die Vögel zwitschern.

Ein schlichtes Reihenhaus. Das Auto von Hans parkt davor.

*Landkreis Schwandorf, Oberpfalz, Bayern, in den 1980ern*

Im Haus klingelt das Telefon.

## 7 HAUS HANS/FLUR/WOHNZIMMER/KÜCHE. INNEN/TAG.

7

Das Telefon klingelt im Flur. Hans eilt die Treppe herunter, nimmt ab. Lilo sieht irritiert aus der Küche. Kleinbürgerliches Ambiente.

HANS  
Schuierer?

Hans runzelt überrascht die Stirn.

HANS (CONT'D)  
Wer?

Sohn Max kommt mit einem Getränketräger aus dem Keller, schiebt sich an Hans vorbei, stellt den Träger lautstark vor die Eingangstüre. Hans hört völlig entgeistert seinem Gesprächspartner zu.

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)

(baff)

Aha.

Er gestikuliert Max, leiser zu sein und blickt nervös auf seine Armbanduhr.

HANS (CONT'D)

(stammelt)

Ja... ja... aber das kommt schon ein  
bissel überraschend? - Ich... ich...

Tochter Karin trägt eine Schüssel Nudelsalat aus der Küche, sieht ihren Vater fragend an. Hans macht eine ungeduldige Geste: stellt das einfach irgendwo hin.

HANS (CONT'D)

Ja. Ja, freilich.

Max und Karin hantieren mit anderen Utensilien im Flur. Lilo kommt wieder aus der Küche.

HANS (CONT'D)

Und wo?

Lilo sieht Hans argwöhnisch an, kommt näher.

HANS (CONT'D)

Ja, kenn ich. - Ja.

Er legt nachdenklich auf. Lilo hat eine böse Ahnung, sieht ihn durchdringend an. Hans seufzt schuldbewusst, sagt nichts. Kleine Pause.

LILO

(bitter)

Es soll ja Familien geben, die haben  
einen Sonntag. - Einen richtigen Sonntag!

8 STRASSE/LANDGASTHOF. AUSSEN/TAG.

8

Wenig später. Hans steuert seinen Wagen in den großen, leeren Parkplatz direkt an einer Bundesstraße.

Im Hintergrund ein liegen gebliebener, rostiger Lastwagen.

Vor dem schäbigen Flachbau der Gaststätte zwei Polizeiwagen und eine elegante schwarze Limousine mit Münchner Kennzeichen.

(CONTINUED)



Hans steigt aus. Wartende uniformierte Polizisten rauchen und erzählen sich Witze. Am Eingang kommt Hans der Wirt des Etablissements aufgeregt entgegen.

WIRT  
Herr Landrat! Endlich!

Er nähert sich vertraulich.

WIRT (CONT'D)  
(flüstert)  
Der ist schon ganz ungeduldig! Ein  
Staatsminister!

Er schiebt Hans durch den Eingang.

WIRT (CONT'D)  
(verzweifelt)  
Kruzifix! Und das bei mir!

## 9 LANDGASTHOF. INNEN/TAG.

9

Vorsichtig betritt Hans den trostlosen Speisesaal. Nur ein einziger Tisch ist besetzt und notdürftig weiß eingedeckt.

Dort sitzt der bayerische Umweltminister, mit einem jungen Referenten.

Der Minister bemerkt Hans, rudert gut gelaunt mit den Armen.

UMWELTMINISTER  
Schuierer!

Hans kommt an den Tisch. Der Referent macht sofort den Platz frei und eilt Richtung Kücheingang, wo der Wirt devot Anweisungen entgegen nimmt.

Der Minister blickt gespielt vorwurfsvoll auf die Uhr.

UMWELTMINISTER  
(CONT'D)  
Grad noch!

Hans versteht nicht.

UMWELTMINISTER  
(CONT'D)  
(grinst)  
Fünf vor zwölf!

Hans versteht noch immer nicht. Der Minister gestikuliert Richtung Kücheingang, schenkt Hans ein gemütliches Grinsen.

(CONTINUED)

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Ich hab Weißwürscht mitgebracht. Aus München. Und an Senf auch.

Er macht eine einladende Geste, Hans setzt sich. Zwei Weißbiere sind bereits eingeschenkt. Ein Korb mit Brezeln steht daneben.

HANS

(trotzig)

In der Oberpfalz gibt's auch Metzger.

UMWELTMINISTER

(gönnnerhaft)

Freilich, freilich. - Nur... verstehen'S mich ned falsch.

Er sucht höflich nach den richtigen Worten, macht eine diffuse Geste, lacht nervös.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Kulinarisch bestehen halt doch gewisse Unterschiede?

Er beugt sich vertraulich über den Tisch.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Sie wissen schon, die strenge Rezeptur innerhalb der Münchner Stadtgrenzen. - Der Anteil von Kalb und Schwein, Speckwürfel, Nitrat und so weiter?

Hans sagt nichts. Der Minister lächelt verbindlich.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Tut mir leid, wenn ich Sie so überfalle. Aber ich war grad in der Gegend, Termine in Regensburg.

Kleine Pause. Er wird ernst, fixiert Hans intensiv, beugt sich dann vertraulich vor.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Herr Landrat. Ich möcht was mit Ihnen besprechen. Ganz persönlich.

Er hebt sein Glas. Hans prostet dem Minister zögerlich zu.

(CONTINUED)

Der Wirt kommt an den Tisch, serviert bemüht vornehm die Weißwürste aus einer Terrine. Der Minister macht eine zufriedene Geste.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Sehen'S? - Bei uns kommt nämlich auch ein  
bissel Petersilie ins Siedewasser! Das  
sind so die Feinheiten.

Hans blickt ratlos auf die weiße Wurst nebst Petersilie vor sich. Der Minister zuzelt bereits, macht eine energische Geste.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Die darf ned kalt werden!

Hans seufzt, zerlegt eine Weißwurst mit Messer und Gabel. Der Minister hat seinen ersten Heißhunger gestillt, wischt sich über den Mund.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Die Sache ist aber noch absolut  
vertraulich.

Hans erwidert den Blick. Der Tonfall des Ministers ist jetzt geschäftsmäßig.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Ich mein das ernst, Schuierer!

Er greift sich eine Brezel, deutet damit auf seinen Referenten, der inzwischen mit den uniformierten Polizisten am Eingang plaudert.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Nicht einmal mein Referent weiß was  
davon. Das is jetzt nur zwischen uns.

Hans nimmt perplex einen Schluck Bier. Der Minister überlegt einen Moment, serviert die zweite Runde Würste, sieht Hans dann direkt an.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Wir... also die bayerische  
Staatsregierung... wir bemühen uns  
derzeit um ein... um ein  
zukunftsweisendes industrielles  
Großprojekt.

(CONTINUED)

Der Minister zuzelt.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Blitzsaubere Sache. Hei-Tetsch und so weiter. Alle in weißen Kitteln.

Hans starrt ihn an.

HANS

Bei uns?!

Der Minister macht eine unbestimmte Geste.

UMWELTMINISTER

Wir stehen im Wettbewerb mit noch zwei, drei anderen Standorten in ganz Deutschland. - Aber der Landkreis Schwandorf hat ziemlich gute Karten.

Hans ist platt. Er legt sein Besteck weg. Der Minister grinst breit.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Als Sozi können'S das vielleicht ned glauben. -Aber unserem Herrn Ministerpräsident liegen die strukturschwachen Regionen sehr am Herzen.

Kleine Pause. Hans versucht das zu verdauen. Der Minister beugt sich vertraulich nach vorn.

UMWELTMINISTER

(CONT'D)

(flüstert)

Wir reden hier über mindestens dreitausend neue Arbeitsplätze.

10 HAUS PIRNER. AUSSEN/TAG.

10

Bald darauf. Dünne Musik aus einem Kofferradio.

Der Rohbau eines kleinen Einfamilienhauses, das weitgehend in Eigenarbeit entsteht. Auf der Fläche, die einmal Garten wird, hat Pirner einen improvisierten Grill aufgebaut. An einem Biertisch sitzen Lilo, Karin und Anni, Pirners Frau, in vergnüglichem Gespräch.

(CONTINUED)

Pirner legt die Grillzange weg: er sieht den Wagen von Hans heranzufahren, geht ihm entgegen. Hans steigt aus, sie treffen sich an der Gartentüre. Pirner platzt fast vor Neugier.

PIRNER

Und?

Hans grinst diffus.

PIRNER (CONT'D)

Der Umweltminister?!

HANS

In Person.

Die beiden Männer gehen betont langsam Richtung Tisch, um alles wichtige unter sich zu besprechen.

PIRNER

Jetzt sag schon! Um was geht's?!

Hans bleibt stehen, sieht Pirner an. Kleine Pause.

HANS

(leise)

Wenn's was wird, dann wird's a ziemlich große Gschicht.

Pirner schaut ihn erwartungsvoll an.

HANS (CONT'D)

Ich darf mit niemand drüber reden.

Pirner starrt ihn irritiert an. Hans seufzt, legt Pirner innig die Hand auf die Schulter.

HANS (CONT'D)

Auch ned mit dir, Josef. - Noch nicht.

Hans entdeckt etwas, macht eine ärgerliche Geste.

HANS (CONT'D)

Schau dir doch diese Hundsbaum an!

Pirner folgt seinem Blick: Zwischen Baumaterialien haben sich Max und Pirners Sohn Erich zum heimlichen Zigarettenrauchen versteckt.

Pirner zuckt leidenschaftslos die Achseln. Hans grinst.

HANS (CONT'D)

Hast eine für mich?

Pirner zückt beflissen Zigaretten, gibt Hans Feuer. Hans inhaliert tief. Anni eilt auf die beiden Männer zu, begrüßt Hans herzlich.

(CONTINUED)

ANNI  
Servus Hans!

Hans macht eine anerkennende Geste zum Haus.

HANS  
Jetzt fehlt ja nimmer viel!

ANNI  
(lacht)  
Ohne deine Hilfe, da wären wir noch lang  
ned so weit! Ich hol dir gleich ein Bier?

Sie nähern sich dem Tisch, Hans tritt schnell seine nur  
angerauchte Zigarette aus. Lilo schenkt Hans einen beleidigten  
Blick.

LILO  
Schön, dass du auch schon da bist!

Pirner besinnt sich auf seine Gastgeberrolle.

PIRNER  
(zu Hans)  
Bratwurst oder Halsgrat?

11 MAXIMILIANEUM. AUSSEN/ABEND.

11

Das Gebäude liegt prachtvoll in der Abendsonne. Entferntes  
Abendläuten einer Kirche.

Eine Tram schlängelt sich den Berg hoch.

12 MAXIMILIANEUM. INNEN/NACHT.

12

Dr. Karl-Heinz Billinger geht dynamisch den großen, leeren Flur  
entlang, flankiert vom bayerischen Umwelt- und Innenminister.  
Billinger ist eine elegante Erscheinung, er trägt ein  
Diplomatenköfferchen.

BILLINGER  
Wie ist Ihre Einschätzung bezüglich der  
Bevölkerung?

INNENMINSTER  
Bei einer Arbeitslosigkeit von über 20  
Prozent? Der Braunkohlebergbau ist  
praktisch tot.

Die beiden, deutlich älteren Minister versuchen mit Billinger  
Schritt zu halten.

(CONTINUED)

BILLINGER  
Und die Eigentumsrechte?

INNENMINSTER  
Das ist ja das Wunderbare! Das gehört  
alles uns!

UMWELTMINISTER  
(beflissen)  
Jeder Quadratmeter!

BILLINGER  
Das ganze Waldgebiet?

UMWELTMINISTER  
Der Taxelröder Forst.

INNENMINSTER  
(korrigiert genervt)  
Taxöldener.

Der Umweltminister ignoriert die Richtigstellung, lächelt  
Billinger gewinnend zu.

UMWELTMINISTER  
Jedenfalls gehört das alles dem  
Bayerischen Staat!

BILLINGER  
Entscheidend ist ein sensibler Umgang mit  
der Öffentlichkeit.

UMWELTMINISTER  
(leutselig)  
Der zuständige Landrat ist zwar in der  
falschen Partei, aber ein ganz patenter  
Mann.

Billinger schenkt ihm einen mißtrauischen Blick.

INNENMINSTER  
(grinst vieldeutig)  
Und er will die nächste Wahl gewinnen.

UMWELTMINISTER  
(großspurig)  
Ich hab ihm schon mal ein bisserl auf den  
Zahn gefühlt.

Billinger bleibt irritiert stehen, beäugt den Umweltminister  
forschend.

(CONTINUED)

BILLINGER

Ach ja?

UMWELTMINISTER

(nervös)

Ich... ich dachte, dass...

BILLINGER

(scharf)

Ich wäre Ihnen außerordentlich dankbar,  
wenn Sie diese Dinge mir überlassen  
würden.

Der Umweltminister schluckt verlegen, der Innenminister sieht ihn vorwurfsvoll an.

Billinger löst sich von den beiden, geht ein paar Schritte auf eine große Türe zu, bleibt stehen, dreht sich noch mal um.

BILLINGER

(CONT'D)

Ich bin sicher, Ihr Herr  
Ministerpräsident sieht das genauso.

Dann klopft er kurz an und verschwindet durch die große Türe.

Blickwechsel der Minister.

Die Türe fällt schwer ins Schloß.

13 LANDRATSAMT/AUTO. AUSSEN/TAG.

13

Der Wagen von Hans biegt in den Parkplatz des Landratsamt Schwandorf. Hans steuert sein Auto auf den mit "Landrat" reservierten Parkplatz, nimmt seine Aktentasche, steigt verwundert aus:

Daneben parkt eine noble Limousine mit auswärtigem Kennzeichen. Hinter dem Steuer ist ein Fahrer in seine Zeitungslektüre vertieft.

14 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT. TAG/INNEN.

14

Gleich darauf. Hans kommt ins Büro:

Auf der Schreibmaschine klappert Sekretärin Frau Knapp.

(CONTINUED)



KNAPP  
(frisch)  
Guten Morgen, Herr Landrat.

Hans bemerkt den überaus opulenten Blumenstrauß auf ihrem Schreibtisch, bremst ab.

HANS  
(irritiert)  
Haben Sie Geburtstag?!

Frau Knapp strahlt.

KNAPP  
Erst im Oktober. - Der ist für uns alle!

Sie macht eine Geste zur Fensterbank: dort steht ein repräsentativer Geschenkkorb.

KNAPP (CONT'D)  
Und das auch!

Hans versteht überhaupt nichts. Frau Knapp steht auf, kommt vertraulich näher.

KNAPP (CONT'D)  
(flüstert)  
Sie haben Besuch! - Ich hab bei Ihnen angerufen, aber da waren Sie schon weg!

Hans sieht sie verständnislos an. Frau Knapp deutet auf die Tür seines Büros.

KNAPP (CONT'D)  
(flüstert)  
Er sitzt schon drin!

15 LANDRATSAMT/BÜRO HANS. TAG/INNEN.

15

Gleich darauf. Ein herzlicher, sympathischer Händedruck: Dr. Billinger ist eine charismatische Persönlichkeit.

BILLINGER  
(verbindlich)  
Dr. Billinger. D-W-K.

Hans sieht ihn baff an, er ist unsicher, überrumpelt.

BILLINGER  
(CONT'D)  
(lächelt sanft)  
Deutsche Gesellschaft zur Wiederaufarbeitung von Kernbrennstoffen.

(CONTINUED)

Hans legt seine Aktentasche ab, macht eine Geste Platz zu nehmen.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Ich freu mich sehr, Sie kennenzulernen,  
Herr Schuierer!

Billinger setzt sich.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Und ich bitte um Entschuldigung, dass ich  
so herein platze!

Hans setzt sich hinter seinen Schreibtisch.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Aber mir schien Eile geboten.

Hans gewinnt allmählich seine Fassung zurück.

HANS  
Kaffee?

BILLINGER  
(winkt lächelnd ab)  
Danke. - Ihre Mitarbeiterin hat mich  
schon aufs Beste bewirtet.

Billinger sieht Hans ernst an.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Mein Besuch bei Ihnen erfolgt in  
Abstimmung mit der Bayerischen  
Staatsregierung. - Ich glaube, Sie wissen  
schon in groben Zügen, worum es geht?

HANS  
Es... es gab Andeutungen, seitens des  
Herrn Umweltminister.

Billinger macht eine kleine Pause, dann beugt er sich nach vorne.

BILLINGER  
Inzwischen hat sich einiges  
konkretisiert. - Der Landkreis Schwandorf  
hat für unser Projekt hohe Priorität.

Zur gleichen Zeit. Die Schreibmaschine klappert. Vollmann fummelt am Geschenkkorb herum, untersucht die erlesenen Produkte.

VOLLMANN  
(halblaut)  
Entenbrust geräuchert...  
(liest unbeholfen)  
Mo-u-ton Rothschild... Neunzehnhundert-  
zwohndsiebzig.

Frau Knapp sieht von ihrer Maschine auf.

KNAPP  
(streng)  
Finger weg! Erst kommt der Chef dran!

Bössenecker kommt mit einer Akte ins Sekretariat. Er macht eine Kopfbewegung zum Chefbüro.

BÖSSENECKER  
Dauert das noch lang?

Frau Knapp macht eine Geste: sie weiß es leider nicht.

Vollmann entziffert derweil ungerührt ein weiteres Etikett.

VOLLMANN  
(ratlos)  
Foo-iiie Graas..?!

Bössenecker nimmt ihm das Glas aus der Hand.

BÖSSENECKER  
(herablassend)  
Stopfleber von der Gans. - Ich bin  
sicher, ein Leberkäs schmeckt Ihnen  
besser, Herr Vollmann.

Zur gleichen Zeit. Billinger ist aufgestanden, steht am Fenster.

BILLINGER  
Wir sprechen hier von effizienter,  
sauberer Hochtechnologie... Das heißt  
konkret, die wunderbare Oberpfälzer  
Landschaft bleibt weitgehend unberührt...  
und vielmehr noch:

(CONTINUED)

Er dreht sich zu Hans, lächelt.

BILLINGER

(CONT'D)

Die Menschen können Landschaft und Tradition wieder stolz und unbeschwert genießen... weil moderne Arbeitsplätze Sicherheit und Wohlstand schaffen!

Kleine Pause. Hans lockert den Knoten seiner Krawatte, lehnt sich im Schreibtischsessel zurück.

HANS

Was soll ich sagen... die Ansiedlung neuer Industrie wär natürlich ein großer Segen für meinen Landkreis.

Billinger sieht ihn aufmerksam an.

HANS (CONT'D)

Und meine Partei steht der Atomenergie aufgeschlossen gegenüber.

Er steht auf, geht zu Billinger.

HANS (CONT'D)

Aber... aber ich muss zugeben, dass ich persönlich recht wenig darüber weiß.

BILLINGER

(lächelt verbindlich)

Keine Sorge. Ich werde Sie mit allen relevanten Informationen versorgen. -  
Und das ist auch ganz entscheidend.

Kleine Pause.

BILLINGER

(CONT'D)

Denn bei der Einführung von allen neuen, fortschrittlichen Technologien gibt es immer ein paar Spinner und Rückwärtsdenker, die gern Schwierigkeiten machen.

Billinger kommt einen Schritt näher, Hans sieht ihn gespannt an.

BILLINGER

(CONT'D)

(feierlich)

Herr Schuierer. Die Entscheidung über den Standort trifft die Staatsregierung. -

(MORE)

(CONTINUED)

BILLINGER (CONT'D)  
Aber die Einbindung der Bevölkerung liegt  
in *Ihren* Händen.

Kleine Pause. Billinger sieht Hans direkt an.

BILLINGER  
(CONT'D)  
(feierlich)  
Das ist eine sehr große Verantwortung...  
(leise, eindringlich)  
...und eine riesen Chance!

18 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT. INNEN/TAG.

18

Die Türe zum Chefzimmer geht auf.

Frau Knapp unterbricht das Tippen, Vollmann und Bössenecker sind  
noch im Raum:

Hans und Billinger kommen in freundschaftlicher Stimmung aus dem  
Büro.

HANS  
(zu Billinger)  
Die Frau Knapp kennen Sie ja schon?

BILLINGER  
Aber ja! Ein ganz besonderes Vergnügen!

Frau Knapp lächelt verlegen. Hans macht Gesten zu Vollmann und  
Bössenecker.

HANS  
Herr Vollmann, mein Büroleiter.

Händeschütteln.

BILLINGER  
Billinger.

HANS  
Und Regierungsrat Bössenecker, der uns  
aus München zugeordnet ist. - Unter  
anderem für Bauangelegenheiten.

Händeschütteln.

BILLINGER  
Freut mich, Herr Bössenecker!

(CONTINUED)

Bössenecker sagt nichts, blickt misstrauisch zu Hans. Peinliche Pause. Niemand weiß so recht, was er sagen soll.

Billinger sieht nervös auf seine Armbanduhr.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Jetzt muss ich aber!

Er grüßt in die Runde, geht zum Ausgang, winkt Hans noch einmal zu.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Bis bald, Herr Schuierer!

## 19 LANDSCHAFT/TOTALE. TAG/AUSSEN.

19

Ein Oberpfälzer Landstrich mit sanften Hügeln. Ganz entfernt arbeitet sich eine Gruppe Radfahrer ins Bild.

## 20 LANDSTRASSE/WALDRAND. TAG/AUSSEN.

20

Der Pulk von etwa einem Dutzend Rennradlern kämpft sich die Straße bergauf. Alle Teilnehmer tragen Trikots "Rote Radler". Hans gehört zu den älteren der Sportler, auch Pirner, Vollmann und Meininger sind mit von der Partie.

Hans schert aus dem Pulk und zieht mühelos an Vollmann und Pirner vorbei.

HANS  
(lacht)  
Auf geht's Buben, gleich simma überm Berg!

PIRNER  
(schnauft schwer)  
Wahnsinn, wie der drauf ist!

VOLLMANN  
(grinst wissend)  
Der Chef fährt neuen Perspektiven entgegen.

PIRNER  
(irritiert)  
Weißt du schon was genaues?

(CONTINUED)

Vollmann genießt seinen Wissensvorsprung.

VOLLMANN  
Nur Geduld!

21 LANDSTRASSE/AUSSICHTSPUNKT. ABEND/AUSSEN.

21

Bald darauf. Hans genießt bereits die Aussicht: prachtvoll geht die Sonne unter.

Nach und nach kommen die anderen Sportler an, stellen ihre Räder ab, vertreten sich die Beine.

Eine Packung Zigaretten macht die Runde, fast alle rauchen.

Ein Genosse hält die Zigarettenschachtel hoch.

GENOSSE 1  
(ruft)  
Hans?

Hans winkt ab.

PIRNER  
Der hat mal wieder aufg'hört.

Pirner geht zu Hans, der noch immer etwas abseits steht.

PIRNER (CONT'D)  
Bist ja sauber in Form?

Hans dreht sich zu ihm.

HANS  
(entspannt)  
Ich kann ned klagen.

Pirner blickt über die weite Landschaft, atmet tief ein. Hans lächelt vieldeutig.

HANS (CONT'D)  
(leise, nachdenklich)  
Vielleicht is ja alles gar ned so aussichtslos.

Pirner boxt ihn freundschaftlich.

(CONTINUED)

PIRNER  
(ungeduldig)  
Jetzt lass endlich die Katz aus'm Sack!

Hans kostet die Spannung aus. Dann dreht er sich zu den anderen.

HANS  
(leutselig, laut)  
Hat jemand Einwände gegen meine  
traditionelle Ansprache an die Roten  
Radler?

MEININGER  
Wenn's ned die gleiche is, wie im letzten  
Jahr?

Gelächter. Hans lacht auch.

HANS  
Sag bloß, einer von euch kann sich  
erinnern, was ich letztes Jahr gsagt hab?

Allgemeine Heiterkeit.

Hans sieht Pirner bedeutungsvoll an.

HANS (CONT'D)  
(leise)  
Heut hab ich eine richtig gute Nachricht.

CUT TO:

22 ORTSCHAFT. TAG/AUSSEN.

22

Ein strahlend schöner Tag. Deftige Blasmusik: eine  
Bergknappenkapelle, in schwarze Tracht gekleidet, marschiert  
Richtung Dorfplatz und Kirche .

Zahlreiche Bürger, viele ebenfalls in Tracht, säumen freudig die  
Straße und winken den Musikanten zu.

23 ORTSCHAFT/DORFPLATZ. TAG/AUSSEN.

23

Gleich darauf. Ein niedliches kleines Mädchen, in Tracht und mit  
einem Blumenkranz im Haar, macht einen artigen Knicks vor Hans.

MÄDCHEN  
(starker Dialekt)  
Willkommen, Herr Landrat. Es ist uns eine  
große Ehre, dass wir Sie hier bei uns  
begrüßen dürfen!

(CONTINUED)



Das Mädchen überreicht ihm einen Blumenstrauß. Hans lächelt gerührt.

Ihre Mutter gibt der Kleinen einen Stups und flüstert ihr ins Ohr. Das Mädchen erinnert sich, lächelt.

MÄDCHEN (CONT'D)  
Der Knappenverein Steinberg wünscht ganz herzlich: Glück auf!

Die am Platz versammelten Knappen wiederholen freudig und lautstark:

KNAPPEN (UNISONO)  
Glück auf! Glück auf! Glück auf!

Hans nickt lächelnd, streicht der Kleinen etwas unbeholfen übers Haar.

Meininger, der Bürgermeister von Steinberg, schiebt Hans sanft in Richtung Kirchenportal.

Dort haben sich Kapelle, Knappen und Besucher vor einem Podium versammelt.

MEININGER  
Schön, dass du Zeit gefunden hast!

Über dem Podium hängen Embleme, Fahnen und Transparente des Vereins.

Die Kapelle spielt einen Tusch. Meininger schiebt Hans sanft Richtung Podium.

MEININGER  
(CONT'D)  
(halblaut, diskret)  
Weiß man schon was, wegen dem genauen Standort, von der Fabrik?

Hans schüttelt den Kopf. Meininger wird noch diskreter.

MEININGER  
(CONT'D)  
Aber... wenn's soweit ist... Ich hoff schon, dass wir zwei dann ins Gespräch kommen?

Hans nickt diffus. Meininger erhöht den Druck.

(CONTINUED)

MEININGER

(CONT'D)

Du weißt doch, wie's aussieht bei uns?!  
Von den Traditionen allein wird keiner  
satt. - Ich kann jederzeit geeignete  
Flächen zur industriellen Nutzung  
ausweisen. Da steht mein Gemeinderat voll  
hinter mir.

HANS

(ausweichend)

Es... es werden viele verschiedene  
Faktoren eine Rolle spielen.

Meiniger fixiert ihn intensiv.

MEININGER

Ich verlass mich auf dich, Hans!

Hans sagt nichts. Meininger seufzt unzufrieden, tritt ans  
Mikrofon.

MEININGER

(CONT'D)

(ins Mikro)

Liebe Freunde! Ich begrüße jetzt unseren  
Ehrengast!

Beifall brandet auf. Meininger hebt beschwichtigend die Hand.

MEININGER

(CONT'D)

Ich begrüße einen aufrechten Oberpfälzer -  
und einen Politiker, der nicht bloß leere  
Versprechen macht!

Er lächelt, zwinkert Hans zu.

Denn, was man so läuten hört, tut sich da  
was, mit neuen Arbeitsplätzen für unsere  
Region... Ich begrüße aufs herzlichste...  
unseren Landrat Hans Schuierer!

Erwartungsvoller Applaus. Hans tritt vor, winkt in alle  
Richtungen. Es wird ruhig. Bendix, ein junger Reporter,  
fotografiert. Hans lächelt geschmeichelt, spricht selbstbewusst  
ins Mikrofon.

HANS

(ruhig)

Liebe Freunde. - Liebe Freunde, es ist  
nicht nur meine politische Aufgabe und  
Verantwortung. - Es ist weit mehr.

(CONTINUED)

Er macht eine Kunstpause, legt seine Hand aufs Herz.

HANS (CONT'D)  
Es ist mir ein zutiefst persönliches  
Anliegen... ja, eine  
Herzensangelegenheit.

Kleine Kunstpause.

HANS (CONT'D)  
(energisch)  
Ich will diese, unsere Heimat endlich  
wieder in voller Blüte sehen!

Frenetischer Applaus.

24 ORTSCHAFT/DORFPLATZ. ABEND/AUSSEN.

24

Später. Gemäßigte Blasmusik. An langen Biertischen wird gut  
gelaunt gegessen und getrunken.

Hans stößt mit Meininger und anderen an. Der Reporter Bendix kommt  
eilig dazu.

BENDIX  
Herr Landrat, Herr Bürgermeister...  
bittschön noch mal das Anstoßen! Für die  
Heimatzeitung!- Und anschauen, und  
lächeln!

Hans und Meininger posieren gern für mehrere Aufnahmen. Bendix  
bedankt sich, lässt sich dann zum Filmwechselln auf eine Bank  
nieder.

Frau Lubber, eine sehr einfache ältere Frau, kommt zu Hans.

LUBER  
Darf ich Sie a mal was fragen, Herr  
Landrat?

Hans dreht sich freundlich zu ihr.

HANS  
Freilich, Frau...?

LUBER  
Lubber, Hedwig.

HANS  
Fragen'S nur, Frau Lubber!

(CONTINUED)

LUBER  
 (besorgt)  
 Wegen dem Atom? Kann da nix passieren?

Hans lacht. Bendix dreht sich um, verfolgt das Gespräch interessiert.

HANS  
 Da müssen'S keine Angst haben!

Aber Frau Luber ist nicht so leicht zu überzeugen.

LUBER  
 (misstrauisch)  
 Und wenn da was explodiert?

Hans seufzt gutmütig.

HANS  
 Da explodiert nix. - Schauen'S - früher,  
 da haben die Leut Angst gehabt, vor der  
 ersten Eisenbahn.

Frau Luber sagt nichts.

HANS (CONT'D)  
 Und heut? Da fahren wir alle mit dem Zug.

Frau Luber schweigt. Kleine Pause.

HANS (CONT'D)  
 Genau so ist das mit der Atomenergie. -  
 Für uns eine ganz neue Technik. Und in  
 ein paar Jahrzehnten, da wird man sich  
 das gar nicht anders vorstellen können.

Frau Luber senkt den Blick, sagt nichts. Hans lächelt sie überzeugend an.

HANS (CONT'D)  
 Glauben'S mir das?

Frau Luber nickt folgsam. Aber sie glaubt kein Wort.

25 LANDRATSAMT/TREPPENHAUS. AUSSEN/INNEN/TAG.

25

Frühmorgens. Hans betritt gut gelaunt das Amt, geht voller Elan, seine Aktentasche unterm Arm, die Treppe nach oben.

Gleich darauf. Hans betritt das Sekretariat.

HANS  
(frisch)  
' Morgen!

Frau Knapp und Vollmann, beide über den Schreibtisch gebeugt, drehen sich mit langen Gesichtern zu ihm.

HANS (CONT'D)  
(irritiert)  
Is irgendwas?!

Vollmann nimmt die Zeitung vom Schreibtisch, reicht sie Hans.

Hans wirft einen Blick auf die Schlagzeile:

*Staatsregierung dementiert Gerüchte  
über Atomfabrik im Landkreis Schwandorf*

Hans starrt auf die Zeitung, dann dreht er sich bleich zu Frau Knapp.

HANS (CONT'D)  
(tonlos)  
Das gibt's doch ned. Die machen mich ja  
zum Deppen.

Hans steht völlig fassungslos da. Knapp und Vollmann wechseln betroffene Blicke.

Hans atmet tief durch, dann fasst er sich wieder.

HANS (CONT'D)  
Machen'S mir eine Verbindung mit München!  
Und mit dem Billinger!

Hans stapft in sein Büro, die Türe bleibt offen. Aktentasche und Zeitung landen auf dem Tisch. Hans starrt aus dem Fenster.

Frau Knapp erscheint in der Türe.

KNAPP  
(kleinlaut)  
Da is überall besetzt, Herr Landrat.

(CONTINUED)

HANS  
(ruft energisch)  
Vollmann?

Vollmann erscheint neben Frau Knapp.

HANS (CONT'D)  
Fahren'S mich zum Bahnhof.

27 MAXIMILIANEUM. INNEN/TAG.

27

Etwas später. Hans kommt mit einem befrackten Saaldiener den endlos langen Flur entlang. Vor einem der hohen Fenster bleibt der Diener stehen.

DIENER  
(erhaben)  
Am besten, Sie warten hier.

Hans nickt.

DIENER (CONT'D)  
Aber versprechen kann ich Ihnen nichts.

Er mustert den bäuerlich anmutenden Hans abschätzig.

DIENER (CONT'D)  
Wenn Sie so ohne Termin daher kommen.

Der Diener entschwindet durch eine Tür. Hans stellt seine Aktentasche ab, lehnt sich an die Fensterbank.

Entfernt huschen zwei Sekretärinnen durch den Flur. Dann Stille.

Hans blickt aus dem Fenster auf die große Stadt.

BILLINGER (O.S.)  
(ruft)  
Herr Schuierer!

Hans fährt herum: Billinger kommt aus der Tiefe des Flurs auf ihn zu.

Billinger erreicht Hans, schüttelt ihm herzlich die Hand.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Ich verstehe Ihren Ärger, glauben Sie mir!

Er seufzt.

(CONTINUED)

BILLINGER

(CONT'D)

Ich kann Sie nur inständig um Verzeihung bitten.

Er sieht sich kurz um.

BILLINGER

(CONT'D)

(diskret)

Was glauben Sie, was *ich* mit denen hier zu leiden habe?

Hans sieht ihn verwirrt an. Billinger blickt kurz auf seine Uhr.

BILLINGER

(CONT'D)

Lassen Sie uns was essen gehen? Ich werd Ihnen alles erklären.

Hans nimmt wortlos seine Aktentasche.

28 FERNSEHTURM-RESTAURANT MÜNCHEN. AUSSEN/INNEN/TAG.

28

Bald darauf. Die Kamera gleitet am Turm hoch, umfliegt dann das Dreh-Restaurant. Durch die großen Fenster sehen wir von außen ins vornehme Interieur:

Ein Kellner geleitet Billinger und Hans zu einem Tisch.

Der Kellner will Hans von seiner Aktentasche befreien, aber Hans lehnt ab, stellt die Tasche auf den freien Stuhl neben sich.

29 FERNSEHTURM-RESTAURANT MÜNCHEN. INNEN/TAG.

29

Wenig später. Mehr Kellner als Gäste, wenige Tische besetzt, alles ist hochfein.

Hans fühlt sich eher deplatziert, aber Karl-Heinz Billinger kompensiert dies mit freundschaftlicher Fürsorge.

Wein und Wasser wurden bereits kredenzt. Hans sieht Billinger unsicher an, er will jetzt wissen, was Sache ist.

HANS

Wo liegt denn das Problem? Hab *ich* irgendwas falsch gemacht?

Billinger lacht, schüttelt den Kopf.

(CONTINUED)

BILLINGER

Aber nein!

Hans versteht noch immer nicht. Billinger macht eine diffuse Geste.

BILLINGER

(CONT'D)

Und das Problem... ist eigentlich auch gar keines. Es geht hier eher um politisches Taktieren... nur leider in einem verkrusteten, sehr schwerfälligen Apparat.

Er lehnt sich amüsiert zurück, zwinkert.

BILLINGER

(CONT'D)

Zudem sind meine Gesprächspartner im Maximillianeum fast schon im Rentenalter.

Hans schnaubt ungeduldig.

HANS

Herr Billinger. Geht's vielleicht ein bisserl deutlicher?!

Billinger lächelt begeistert, die Direktheit gefällt ihm. Aber Hans lächelt nicht zurück. Billinger wird wieder ernst.

BILLINGER

Sie haben recht! - Und ich kann Sie beruhigen... unsere Sache ist in trockenen Tüchern!

KELLNER

Pardon, Messieurs?

Der Kellner serviert den ersten Gang: riesige Teller mit einer winzigen, bunt dekorierten Speise in der Mitte. Hans greift ratlos zu Messer und Gabel.

BILLINGER

Terrine vom Hummer und Lauch.  
(lächelt verständnisvoll:)  
Ich empfehle den kleinen Löffel!

Billinger kostet und scheint zufrieden, Hans wechselt ein wenig verlegen das Besteck.

(CONTINUED)



BILLINGER

(CONT'D)

Ich schätze die Nouvelle Cuisine sehr!  
Bin ja öfters bei den französischen  
Kollegen, in La Hague.

30 OLYMPIA/PANORAMA MÜNCHEN. AUSSEN/ABEND.

30

Etwas später. Hans und Billinger betreten in gelöster Stimmung die Aussichtsplattform des Fernsehturms (oder einen anderen erhöhten Punkt mit Blick auf Gelände und Stadt).

Billinger atmet genußvoll die frische Abendluft ein, blickt in die Ferne.

BILLINGER

München war mal ein richtiges Dorf. - Und  
jetzt...

Auch Hans lässt seinen Blick schweifen: die beeindruckende Architektur des Olympiastadions und das Panorama der großen Stadt.

BILLINGER

(CONT'D)

Fortschritt braucht Visionen...  
Weitsicht... und vor allem Mut.

Billinger dreht sich zu Hans, sieht ihn aufmerksam an, lächelt.

BILLINGER

(CONT'D)

Sie kommen aus einem ganz anderen Stall.  
Und trotzdem. - Trotzdem hab ich das  
Gefühl, wir sind irgendwie aus dem  
gleichen Holz.

Hans sagt nichts. Kleine Pause.

BILLINGER

(CONT'D)

(leise, feierlich)

Wenn *wir beide* den Ball richtig spielen,  
dann können wir was bewegen. - Etwas  
richtig großes.

Er lächelt Hans offen an, streckt die Hand aus.

BILLINGER

(CONT'D)

Karl-Heinz.

Hans sieht ihn überrascht an, lächelt dann auch, schlägt ein.

(CONTINUED)

HANS

Hans.

31 BAHNHOF SCHWANDORF. AUSSEN/NACHT.

31

Spät abends. Ein Regionalzug fährt ein. Pirner steht am Bahnsteig, raucht nervös.

Hans, mit Aktentasche, steigt aus dem Zug. Wenige andere Fahrgäste. Hans ist guter Dinge. Pirner tritt seine Zigarette aus, geht Hans nervös entgegen.

PIRNER

Und?

Hans seufzt, klopft Pirner freundschaftlich auf die Schulter.

HANS

Entwarnung.

Pirner starrt ihn verständnislos an. Die beiden gehen Richtung Parkplatz.

HANS (CONT'D)

Das war ein rein taktisches Manöver. Auf Anordnung vom Strauß.

PIRNER

(ratlos)

Kapiert ich ned.

HANS

Die wollen einfach ein bisserl Zeit schinden. Weil die Entscheidung offiziell noch gar nicht gefallen sein darf. - Der Karl-Heinz hat die Sache voll im Griff.

PIRNER

(versteht nicht)

Der Karl-Heinz?!

HANS

Der Billinger. - Der von der DWK!

Hans lacht.

HANS (CONT'D)

Die Schwarzen machen sich natürlich wichtig und wollen politisch profitieren.

(MORE)

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)  
 - Aber das eigentliche Sagen hat die  
 Industrie. Da kommt ja auch das Geld her.

Pirner nickt verwirrt. Hans bleibt stehen.

HANS (CONT'D)  
 In Zukunft läuft alles direkt zwischen  
 dem Karl-Heinz und mir.

Kleine Pause.

HANS (CONT'D)  
 (leise)  
 Er hat mir sein Wort gegeben. Wir kriegen  
 die WAA.

Hans grinst verschwörerisch.

HANS (CONT'D)  
 Und weißt wo? - Voraussichtlich in deiner  
 Gemeinde. In Wackersdorf!

## 32 WALDRAND/BAUGELÄNDE. AUSSEN/TAG.

32

Subjektiver Blick/Totale aus erhöhter Position auf ein  
 ausgedehntes Waldgebiet.

MONIKA (V.O.)  
 (ruft)  
 Kannst was sehn?

KARL (O.S.)  
 Wirf mir mal das Fernglas rauf!

Suchender Blick/Schwenk durch ein Fernglas: Wald, Wald, Wald...  
 aber dann kommt eine Lichtung ins Bild.

KARL (O.S.)  
 (CONT'D)  
 Ja! Jetzt! - Jetzt hab ich sie!

Fernglas: Fahrzeuge, Technik, Messgeräte, mehrere Männer hantieren  
 dort. Sonden werden in den Waldboden eingeführt.

KARL (O.S.)  
 (CONT'D)  
 Die sammeln Bodenproben!

MONIKA (O.S.)  
 Komm runter, wir kriegen Besuch!

(CONTINUED)

Karl, ein junger Landwirt, lässt das Fernglas sinken. Er steht auf einem frisch gezimmerten Holzturm.

Unten sind Monika, Physiklehrer Eberwein, Pfarrer Seybold und eine kleine Gruppe Wackersdorfer Bürger, darunter Frau Luber, versammelt. Ein paar Fahrräder, der Traktor nebst Anhänger von Karl und Monikas bunt bemalter VW-Bus.

Über einen Forstweg nähert sich der Wagen von Vollmann, stoppt. Hans und Vollmann steigen aus.

Monika, eine betont alternative junge Frau, stemmt kampflustig die Hände in die Hüften.

HANS

Grüß Gott...

MONIKA

(giftig)

War ja klar, dass auch das Landratsamt mit der Atom-Mafia verbandelt ist!

EBERWEIN

(zischt, peinlich)

Monika, bitte! Das bringt doch nix!

VOLLMANN

(streng, zu Monika)

Passen'S auf, was Sie da sagen, gell!

Er kramt Unterlagen aus seiner Tasche.

VOLLMANN (CONT'D)

Es geht um dieses...

(Geste zum Turm)

...Dieses, ohne die erforderliche Genehmigung errichtete Bauwerk.

Karl ist vom Turm geklettert, kommt dazu.

KARL

Das *Bauwerk* steht auf meinem Grund und Boden. - Sie übrigens auch!

HANS

Ich weiß, dass Ihnen das Grundstück gehört. - Aber deswegen können'S auch ned ohne Genehmigung bauen.

Monika flüstert mit Karl. Der Pfarrer nähert sich Hans.

PFARRER

Aber... aber das stört doch niemand?

(CONTINUED)

Hans dreht sich erbost zum Pfarrer.

HANS  
(heftig)  
Predigen können'S in der Kirch,  
Hochwürden! Hier hab *ich* das Sagen!

Der Pfarrer blickt ihn bitter an.

HANS (CONT'D)  
Außerdem geht's ned ums Stören. Es geht  
um rechtliche Vorschriften. Und die  
gelten für alle!

MONIKA  
Das ich ned lach! Natürlich stört euch  
unser Turm! Weil niemand wissen soll, was  
da drüben abgeht, im Forst!

Frau Luber traut sich einen Schritt nach vorn.

LUBER  
Wir wollen uns nämlich ned vergiften  
lassen, von dem Atomzeugs!

Hans bemüht sich ruhig zu bleiben. Er erinnert sich an die Frau.

HANS  
Frau... Luber? - Sie können versichert  
sein, dass alle an diesen Entscheidungen  
beteiligten Stellen das Wohl der  
Bevölkerung im Auge haben... und dazu  
gehören nicht zuletzt... Arbeitsplätze.

Monika lacht höhnisch.

MONIKA  
Ihr seid's doch bloß die Marionetten vom  
Großkapital!

Hans schnaubt vor Wut.

HANS  
Regeln *Sie* das, Vollmann, sonst vergeß  
ich mich noch!

Er geht bedrohlich nah an Monika vorbei zum Wagen, steigt ein,  
knallt die Türe zu. Vollmann wendet sich an Karl.

VOLLMANN  
Jetzt bleiben wir mal sachlich! Das  
Landratsamt hat Ihnen ja bereits einen  
entsprechenden Bescheid zukommen lassen. -  
(MORE)

(CONTINUED)

VOLLMANN (CONT'D)

Reißen'S den Schmarrn wieder ab, dann is die Sach für uns erledigt.

KARL

Ich denk ja ned dran! Dagegen klag ich vor Gericht!

VOLLMANN

Da werden'S wenig erreichen.

KARL

Das werden wir ja sehn!

33 WALDRAND/AUTO. AUSSEN/TAG.

33

Gleich darauf. Vollmann steigt zu Hans ins Auto, wirft die Unterlagen auf den Rücksitz, lässt den Motor an.

VOLLMANN

(entrüstet)

Ja, soweit kommt's noch! Irgend wann macht dann ein jeder was er will?!

Hans sagt nichts. Der Wagen fährt an, zuckelt den Forstweg zurück.

VOLLMANN (CONT'D)

Saubande, unverschämte!

Vollmann blickt in den Rückspiegel

Die kleine Gemeinde schaut dem Wagen nach, Monika macht eine feindliche Geste.

VOLLMANN (CONT'D)

(irritiert)

Dass der Pfarrer da mitmacht?!

34 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT/BÜRO HANS. INNEN/TAG.

34

Bald darauf. Vollmann kommt mit einem Schriftstück durch das Sekretariat in das Büro von Hans.

VOLLMANN

(kleinlaut)

Chef... der hat tatsächlich vor zwei Wochen Klage gegen unseren Bescheid eingereicht.

Hans sieht vom Schreibtisch auf, auch Bössenecker ist im Raum.

(CONTINUED)

HANS  
(harsch)  
Und wieso weiß ich davon nix?!

Vollmann fingert nervös in den Unterlagen. Bössenecker hört interessiert zu.

VOLLMANN  
Weil... weil... weil das noch nicht in der Akte ist. - Das... das war nur eine Kurznachricht vom VG. Formal wurde uns die Klage noch gar nicht zugestellt!

Hans seufzt genervt.

HANS  
Ja, und? Was machen wir jetzt?!

Vollmann hat eine Idee, grinst verschwörerisch.

VOLLMANN  
Nachdem wir rein formal gar nichts wissen, könnten wir den Schwarzbau ja noch schnell von Amts wegen abreißen lassen!

Bössenecker ist baff.

BÖSSENECKER  
Sie haben Nerven!

VOLLMANN  
(heftig)  
Der tanzt uns doch bloß auf der Nasen rum! Da muß man ja ned päpstlicher sein, wie der Papst?

BÖSSENECKER  
(herablassend)  
Katholisch muss man nicht sein, das stimmt. Aber ein bisserl rechtsstaatliche Grundhaltung wär auch bei Ihnen kein Nachteil.

Vollmann sieht ihn finster an.

Hans steht auf, geht zum Fenster, überlegt. Kleine Pause, dann dreht sich Hans wieder zu den beiden.

HANS  
(matt)  
Recht ist Recht. Auch wenn's uns grad ned passt. - Wir warten die Gerichtsentscheidung ab.

(CONTINUED)

Vollmann zuckt die Achseln - und geht beleidigt. Bössenecker sieht Hans an.

BÖSSENECKER  
Kompliment. Sicher eine weise  
Entscheidung.

Hans sagt nichts.

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
(lauernd)  
Außerdem... so ein kleiner Schwarzbau  
wird den Fortschritt schon nicht  
aufhalten. - Und grundsätzlich gibt es ja  
unserseits keine Bedenken, gegen die  
Verträglichkeit des nuklearen Projekts,  
oder?

Hans sieht ihn misstrauisch an, sagt nichts. Kleine Pause.  
Bössenecker strafft sich.

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
Wenn Sie mich brauchen... ich bin dann  
mal wieder drüben.

Bössenecker geht, stößt in der Türe fast mit Vollmann zusammen,  
der ein dickes Manuskript unter dem Arm trägt. Vollmann schließt  
sorgsam die Tür.

VOLLMANN  
(unbequem)  
Wegen diesem Dings da, Chef...

Hans sieht mürrisch auf. Vollmann hält das Manuskript in die Luft.

VOLLMANN (CONT'D)  
"Kriterien zur Bewertung von Standorten  
für eine industrielle Anlage..."

Er vergewissert sich, ob er den Titel richtig zitiert.

...Zur Wiederaufarbeitung bestrahlter  
Brennstoffe in Bayern... unter besonderer  
Berücksichtigung...

Hans unterbricht genervt.

HANS  
Ich kenn den Titel! Haben Sie's jetzt  
endlich gelesen?

(CONTINUED)



VOLLMANN  
(entsetzt)  
Das sind fast fünfhundert Seiten!

HANS  
Vollmann, mich interessiert ned der  
Umfang, sondern der Inhalt.

Vollmann senkt zerknirscht den Blick.

VOLLMANN  
(kleinlaut)  
Ich... ich hab mich bemüht. Ehrlich!

Hans mustert Vollmann nachdenklich.

HANS  
Das heißt... Sie haben's nicht  
verstanden?

VOLLMANN  
(leise)  
Nicht zu hundert Prozent.

Kleine Pause. Hans seufzt. Vollmann hat einen Impuls, macht eine Geste zur Tür.

VOLLMANN (CONT'D)  
Warum kann das nicht der Bössenecker  
durcharbeiten? Der ist doch unser Jurist!

Hans steht auf, geht zu Vollmann.

HANS  
Ich bin sicher, dass der Herr Bössenecker  
das bereits akribisch getan hat.

Vollmann sieht ihn ratlos an: ja, dann? Kleine Pause.

HANS (CONT'D)  
(leise, geduldig)  
Herr Vollmann. - Der Bössenecker ist, im  
Gegensatz zu mir, Beamter des Bayerischen  
Staates. - Der ist den Münchnern  
verpflichtet!

Vollmann nickt, versteht aber doch nicht ganz. Hans seufzt schwer.

HANS (CONT'D)  
Ich bin Wahlbeamter. Und als solcher zwar  
der Bezirksregierung, vor allem aber  
(MORE)

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)  
 meinen Wählern und meinem Gewissen  
 verpflichtet.

Vollmann sieht ihn noch ratloser an. Hans nimmt ihm resigniert das Manuskript aus der Hand.

HANS (CONT'D)  
 Insofern sollten wir selber wissen, was  
 da drin steht!

## 35 STRASSE/VOR BIBLIOTHEK. AUSSEN/TAG.

35

Etwas später. Der Wagen von Hans stoppt an einem belebten Platz. Hans steigt aus. Er wird von Passanten begrüßt, grüßt zurück.

Er überquert die Fahrbahn. Dann bleibt er stehen, sieht vorsichtig nach links und rechts.

Als er sich unbeobachtet fühlt, verschwindet er im Eingang der öffentlichen Bibliothek.

## 36 BIBLIOTHEK. INNEN/TAG.

36

Gleich darauf. An einem Schreibtisch sitzt die diensthabende Bibliothekarin und beschreibt mit einem Stift kleine Etiketten für die Buchrücken.

Der Stift erzeugt das einzige, leicht quietschende Geräusch im Raum. Sonst ist es still.

Hans schleicht die endlosen Bücherregale entlang, sucht nach Sachgebieten: Politik, Gesellschaft, Umweltschutz, etc. - und findet nichts.

Hans geht den Gang zurück, bemerkt rechtzeitig, dass er auf die Bibliothekarin zusteuert und dreht reflexartig wieder um.

Die Bibliothekarin sieht irritiert auf, aber Hans ist schon im nächsten Gang.

Hans zieht unbeholfen einige Bände aus dem Bereich Physik heraus - aber auch hier findet er nichts passendes.

Die Bibliothekarin steht auf, um nach dem Besucher zu sehen. Hans hört sie kommen und wechselt eilig wieder den Gang.

Ein kleines Versteckspiel folgt - aber schließlich trickst ihn die Bibliothekarin aus - und steht auf einmal vor ihm.

(CONTINUED)

BIBLIOTHEKARIN  
(frisch und freundlich)  
Kann ich Ihnen irgendwie helfen?

Hans ist die Situation mehr als peinlich.

HANS  
(stammelt)  
Nein, nein. Ich... ich komm schon  
zurecht.

Die Bibliothekarin sieht ihn durchdringend an.

BIBLIOTHEKARIN  
Aber Sie suchen doch irgendwas?

Hans schluckt, sagt nichts. Die Bibliothekarin lächelt  
nachsichtig.

BIBLIOTHEKARIN  
(CONT'D)  
Ein bestimmtes Buch? Ein Fachgebiet?

Hans druckst nervös herum. Die Bibliothekarin lächelt  
verständnisvoll.

BIBLIOTHEKARIN  
(CONT'D)  
Kommen'S mit!

Hans folgt der Bibliothekarin zögernd zu ihrem Schreibtisch, sie  
nimmt Platz.

BIBLIOTHEKARIN  
(CONT'D)  
Wir haben technisch aufgerüstet. Alle  
Titel auf Mikrofilm.

Sie macht eine Geste zum Karteikasten und schaltet das Lesegerät  
an.

BIBLIOTHEKARIN  
(CONT'D)  
Geben Sie mir ein Stichwort - und ich  
finde jedes Buch für Sie!

Hans zögert, sieht sich um.

HANS  
(vertraulich)  
Atom.

(CONTINUED)

BIBLIOTHEKARIN

Atom?

HANS

Atomkraft.

Die Bibliothekarin zieht ein Mikrofilmblatt aus dem Karteikasten, schiebt es in das Lesegerät.

BIBLIOTHEKARIN

Mit Atom-Energie könnt ich dienen?

HANS

(hastig)

Das passt!

Die Bibliothekarin sieht konzentriert ins Lesegerät, dann fixiert sie Hans mit ernster Miene.

BIBLIOTHEKARIN

Pro oder Contra?

Hans schluckt, kleine Pause.

HANS

(tonlos)

Beides.

37 HAUS HANS / SCHLAFZIMMER. INNEN/NACHT.

37

Später. Ein kleinbürgerliches Schlafzimmer.

Hans hat sich am Frisiertisch seiner Frau eingerichtet: einschlägige Bücher, Notizblock und der Umweltkriterienkatalog.

Entfernt Familiengeräusche.

Hans liest konzentriert, blättert, macht Notizen mit vielen Fragezeichen.

LILLO (O.S.)

(ruft)

Hans? - Hans?!

Hans reagiert nicht, arbeitet weiter. Schritte. Die Türe wird vorsichtig geöffnet: Lilo sieht ihn erstaunt an.

LILLO (CONT'D)

Da bist du?!

Hans schaut auf, sagt nichts.

(CONTINUED)

LILLO (CONT'D)  
Das Essen is fertig!

38 HAUS HANS / WOHNZIMMER. INNEN/NACHT.

38

Gleich darauf. Ein kleinbürgerliches Wohnzimmer. Hans, Lilo und Karin sitzen beim Abendbrot. Für Max ist gedeckt, aber er ist noch nicht da. Hans sieht Lilo an, macht eine fragende Geste zum leeren Platz.

LILLO  
Der war beim Erich, Moped reparieren. Ich hab schon angerufen.

Die Haustüre geht. Max hantiert in der Diele, kommt dann ins Wohnzimmer.

MAX  
Halli-hallo.

Er setzt sich, greift sofort hungrig zu. Hans beäugt seinen Sproß genervt.

HANS  
Zum Thema Frisör sag ich ja schon gar nix mehr. - Aber auf unser Familienleben könntest schon a bisserl mehr Rücksicht nehmen?

Lilo seufzt. Max grinst provokant, bläst eine Haarsträhne aus seinem Gesicht.

MAX  
Ach, komm! - Bloß weil du ausnahmsweise mal daheim bist?

Karin kichert. Lilo will Stress vermeiden.

LILLO  
(energisch)  
Jetzt essen wir! Und Schluß is!

Eine Weile wird schweigend gegessen.

KARIN  
(nachdenklich)  
Der Eberwein hat gesagt, dass die Atomfabrik verhindert werden muss.

Hans starrt sie entgeistert an.

(CONTINUED)

HANS

Wer?!

Lilo blickt genervt zu Karin: muss das jetzt sein?

LILO

(schnell, zu Hans)  
Der Doktor Eberwein, das is der  
Physiklehrer!

KARIN

Weil wir sonst alle verstrahlt werden.

Hans lacht ärgerlich.

HANS

So ein Schmarrn! Herrgott, noch a mal!

MAX

Und was is, wenn die Russen eine Bombe  
drauf schmeißen?! Was is dann?! - Dann  
haut's uns nämlich die Radioaktivität  
sauber um die Ohren!

HANS

(heftig)  
Die Russen?! Verzapfen eure Lehrer so  
einen Dampf?!

MAX

(lapidar)  
Das mit den Russen hat der Ritschi gsagt.

HANS

Das sind doch Spinner, alle miteinander!

Lilo legt zaghaft ihre Hand auf Hans' Arm.

LILO

(vorsichtig)  
Der Herr Eberwein is ein sehr patenter  
Mann. - Vielleicht solltest du einfach a  
mal mit ihm reden...?

Hans unterbricht sie unwirsch.

HANS

Ja, so weit kommt's noch! Dass sich die  
Lehrer in die Politik einmischen?

Kleine betretene Pause. Dann sieht Karin ihren Vater direkt an.

(CONTINUED)

KARIN

(leise, ernst)

Papa. - Auch bei ganz normalem Betrieb gelangen radioaktive Substanzen in die Umwelt. In die Luft. Und ins Grundwasser.

Hans schnauft schwer, sagt nichts.

KARIN (CONT'D)

Und sogar bei niedrigen Dosierungen verändert sich schon das Erbgut.

Hans sagt nichts.

KARIN (CONT'D)

Das ist wissenschaftlich belegt!

Hans steht abrupt auf, nimmt Teller und Besteck, geht ohne ein weiteres Wort wieder nach oben.

Betroffener Blickwechsel der Familie. Kleine Pause.

Karin sieht ihre Mutter irritiert an.

KARIN (CONT'D)

(flüstert, zu Lilo)

Du hast ihm nix gesagt?! - Ich mein, dass du auch schon bei der Bürgerinitiative gewesen bist?!

Lilo schüttelt den Kopf. Kleine Pause.

LILO

(bedächtig)

Alles zu seiner Zeit.

39 LANDRATSAMT/TREPPENHAUS. INNEN/TAG.

39

Bössenecker eilt mit großen Schritten die Treppe hoch.

40 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT/BÜRO HANS.

40

Gleich darauf. Bössenecker durchquert, an Frau Knapp vorbei, eilig das Sekretariat und erreicht das Chefbüro: Hans sitzt, den Telefonhörer am Ohr, hinter seinem Schreibtisch. Vollmann steht daneben.

(CONTINUED)

VOLLMANN  
 (flüstert, ehrfurchtsvoll zu  
 Bössenecker)  
 Bezirksregierung!

Hans nickt Bössenecker zu, fummelt am Telefon.

HANS  
 (ins Telefon)  
 Ich stell sie mal laut, Herr  
 Regierungspräsident, damit der Herr  
 Bössenecker mithören kann?

REGIERUNGSPRÄSIDENT  
 (O.S.)  
 (über Lautsprecher, heftig)  
 Das ist mir wurscht, wer da mithört!

Bössenecker grinst.

HANS  
 Nochmal, zur Klarstellung. - Sie weisen  
 uns an, den Schwarzbau dieses Holzturms  
 am Taxöldener Forst unverzüglich...  
*abzureißen?*

REGIERUNGSPRÄSIDENT  
 (O.S.)  
 Allerdings! Und ich frag mich, warum Sie  
 das nicht schon längst getan haben?!

Vollmann nickt beifällig.

VOLLMANN  
 (halblaut)  
 Hab ich doch gleich gesagt!

HANS  
 Weil mir die Rechtsgrundlage fehlt. In  
 dieser Sache ist ein Gerichtsverfahren  
 anhängig und ich...

REGIERUNGSPRÄSIDENT  
 (O.S.)  
 (brüllt)  
 Da pfeif ich drauf! Sie reißen das jetzt  
 ab!!!

Frau Knapp erscheint ängstlich im Türrahmen. Hans blickt zu  
 Bössenecker. Der sieht ihn gespannt an. Kleine Pause. Hans atmet  
 tief durch.

(CONTINUED)



HANS

Tut mir leid, Herr Regierungspräsident.  
Damit würden wir geltendes Recht brechen.  
- Das... das kann ich nicht verantworten!

Bössenecker ist erleichtert. Frau Knapp macht große Augen.  
Vollmann schüttelt verständnislos den Kopf.

Hans starrt in den Telefonhörer.

HANS (CONT'D)

Hallo?!

Hans hält verblüfft den Telefonhörer in der Hand, sieht die anderen an.

HANS (CONT'D)

Der hat aufgelegt! Er hat einfach  
aufgelegt! - Warum um Himmels Willen regt  
sich der denn so auf?!

Vollmann sieht Bössenecker vorwurfsvoll an, verlässt dann  
frustriert das Büro.

Kleine Pause. Hans legt, noch immer geschockt, den Hörer auf die  
Gabel. Frau Knapp gibt sich einen Ruck. Sie hat ein Buch in der  
Hand, bringt es Hans, legt es auf den Schreibtisch.

KNAPP

Das hatten Sie noch bestellt, Herr  
Landrat.

Hans dreht das Buch gleich auf die Rückseite, aber Bössenecker hat  
einen Blick auf den Titel erhascht:

*Jungk. Der Atomstaat.*

Frau Knapp geht ab. Bössenecker lächelt undurchsichtig.

BÖSSENECKER

Sie lesen, was der Feind liest? - Keine  
schlechte Strategie!

Hans sieht ihn an, sagt nichts.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Leider ziemlich akademisch formuliert.

Hans empfindet das als Arroganz.

(CONTINUED)

HANS  
(gespreizt)  
Ich komm schon zurecht, Herr Bössenecker.

41 LANDSTRASSE/WALDRAND. AUSSEN/NACHT. 41

Totale: Still und weit liegt die Landschaft im fahlen Mondlicht.

Winzige blaue Lichter tauchen in der Ferne auf.

Näher: Ein kleiner Konvoi aus Polizeifahrzeugen kriecht über die einsame Landstrasse. Die Blaulichter sind eingeschaltet.

Der Konvoi stoppt. Ein Suchscheinwerfer schwenkt den Waldrand ab. Dann bleibt er an einem Forstweg hängen.

Der Konvoi setzt ein wenig zurück.

Dann biegen die Fahrzeuge in den Forstweg, verschwinden in der Dunkelheit des Waldes.

42 HAUS HANS/FLUR/WOHNZIMMER. INNEN/NACHT. 42

Wenig später. Das Haus ist still und dunkel.

In der Diele klingelt schrill das Telefon.

Nach einer Weile geht oben Licht an. Das Telefon klingelt unerbittlich.

Hans kommt die Treppe herunter, versucht sich im Gehen einen Bademantel überzuziehen. Er erreicht das Telefon, nimmt ab.

HANS  
(atemlos)  
Schuierer?

CUT TO:

43 LANDSTRASSE/WALDRAND/AUTO. AUSSEN/NACHT. 43

Gleich darauf. Der Wagen von Vollmann kommt mit Tempo die Landstrasse entlang. Vollmann steuert. Hans, notdürftig angezogen, sitzt neben ihm.

VOLLMANN  
(aufgeregt)  
Mein Schwager hat mich angerufen. Aus der Polizei-Inspektion.

(CONTINUED)

Hans sagt nichts.

VOLLMANN (CONT'D)  
(halblaut)  
Ich hab ja gewusst, dass das noch Ärger  
gibt.

44 WALDRAND/BAUGELÄNDE. AUSSEN/NACHT.

44

Gleich darauf. Vollmanns Wagen kriecht durch den dunklen Forstweg.  
Ein Polizeiwagen versperrt den Weg.

Dahinter sind Scheinwerfer, Stimmen, Menschen.

Ein Polizist nähert sich breitbeinig dem Dienstwagen, Hans steigt  
aus. Der Strahl einer Taschenlampe richtet sich auf ihn.

POLIZIST 1  
(harsch)  
Halt! Da können'S jetzt nicht durch!

HANS  
(heftig)  
Des glaub ich aber schon!

Der Polizist erkennt ihn, lässt die Lampe sinken.

POLIZIST 1  
Tschuldigung, Herr Landrat. Ich hab Sie  
ned erkannt!

Hans geht wortlos an ihm vorbei.

POLIZIST 1  
(CONT'D)  
(zu VOLLMANN)  
Aber Sie drehen um. Und zwar sofort!

HANS  
Fahren'S heim, Herr Vollmann! Ich komm  
schon irgendwie zurück!

45 WALDRAND/BAUGELÄNDE. AUSSEN/NACHT.

45

Gleich darauf. Hans kämpft sich durch das Unterholz. Lichter und  
Stimmen in Entfernung.

Dann erreicht er den Ort des Geschehens: Viele uniformierte  
Polizisten. Ein Scheinwerfer beleuchtet den Aussichtsturm. Davor  
steht der Einsatzleiter. Hans kommt zu ihm.

(CONTINUED)

HANS

Leiten Sie diesen Einsatz?

Der Einsatzleiter fährt herum, mustert Hans, brüllt dann ärgerlich zu seinen eher hilflosen, ländlichen Beamten.

EINSATZLEITER

Ich hab doch klar und deutlich angeordnet, dass hier niemand durchgelassen wird?!

HANS

(gewichtig)

Schulierer. Ich bin der zuständige Landrat.

EINSATZLEITER

Ja, und?!

HANS

Ich möcht wissen, was hier vor sich geht!

EINSATZLEITER

Wir entfernen diesen Schwarzbau. - Und wenn die Hanswurschten ned die Motorsäg vergessen hätten, dann wär das auch schon erledigt.

HANS

(fassunglos)

Sie reißen den Turm ab? Jetzt, mitten in der Nacht?! - Dafür haben Sie doch überhaupt keine Rechtsgrundlage!

Der Einsatzleiter kommt einen Schritt näher, sieht Hans feindselig an.

EINSATZLEITER

(zischt)

Ich hab Weisung von oben. Von ganz oben.

Hans starrt ihn an.

HANS

Weisung von oben?! - Wir leben in einem Rechtsstaat! Herr...?

EINSATZLEITER

Mein Name geht Sie gar nix an. - Und wenn Sie uns behindern, dann lass ich Sie ebenfalls entfernen!

(CONTINUED)

Von der anderen Seite kommt durch den Wald knatternd ein Geländemotorrad, stoppt.

EINSATZLEITER

(CONT'D)

Das darf doch jetzt ned wahr sein!

Hans ist baff: vom Sozius steigt Bössenecker. Der junge Mann, der das Motorrad gesteuert hat, packt eilig seine Fotoausrüstung aus: Reporter Bendix. Er fotografiert mit Blitzlicht den noch stehenden Turm... und den Einsatzleiter.

EINSATZLEITER

(CONT'D)

(brüllt)

Was will denn jetzt *der* Kaschperl?!

Zwei Beamte machen sich bereit, den Mann zu packen. Der junge Mann zückt seinen Presseausweis.

BENDIX

Bendix. Schwandorfer Nachrichten. Sie wollen doch nicht die Pressefreiheit einschränken?!

Der Polizeichef schnauft schwer, entschließt sich dann, nicht seinem Impuls zu folgen. Bössenecker kommt zu Hans.

HANS

Was machen *Sie* denn hier?!

BÖSSENECKER

(lapidar)

Ich hab auch meine Informanten.

(zum Einsatzleiter:)

Ich hoffe, es ist Ihnen bewusst, dass dies ein eklatanter Rechtsbruch ist?

EINSATZLEITER

Ich führ nur meine Anweisungen aus.

Zwei Beamte kommen im Laufschrift mit einer Motorsäge.

EINSATZLEITER

(CONT'D)

Ja endlich! Auf geht's, zack-zack!

Schon heult die Säge.

Bendix fotografiert.

(CONTINUED)

Der Turm fällt krachend in sich zusammen.

Stille.

Hans sieht Bössenecker geschockt an.

HANS

(leise)

Das is wie bei die Nazis. Wie im Dritten Reich!

Bendix steht neben ihm.

BENDIX

Darf ich das zitieren? Darf ich das wörtlich zitieren?

46 LANDSTRASSE/WALDRAND/BUS-STATION. MORGEN/AUSSEN.

46

FADE IN:

Etwas später. Allmählich dämmt der Morgen über der weiten Landschaft.

Hans und Bössenecker wandern erschöpft und fröstelnd die leere Straße entlang. Man sieht ihren Atem. Hans ist blaß und deutlich angeschlagen.

HANS

Ich hätt den Vollmann ned heimschicken sollen.

Sie erreichen die Busstation. Bössenecker blickt auf den Fahrplan, dann auf seine Uhr.

BÖSSENECKER

Wir haben Glück. Der erste kommt um siebenunddreißig. - Nur zehn Minuten.

Bössenecker setzt sich auf die Wartebank, Hans zögernd daneben.

Sie schweigen eine Weile.

Bössenecker fingert einen Flachmann aus seiner Tasche, reicht ihn Hans.

Hans nimmt einen Schluck, zieht anerkennend die Augenbrauen hoch.

(CONTINUED)

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
Vogelbeer. Den brennt mein Vater selber.

HANS  
(apathisch)  
Ja, ja. Die Franken.

Bössenecker sagt nichts, trinkt. Dann schüttelt er ratlos den Kopf.

BÖSSENECKER  
(tonlos, düster)  
Das sind Beamte wie ich. Und die machen sowas!

Hans sagt nichts, sieht Bössenecker forschend an.

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
Der Atomstaat braucht eben die totale Kontrolle. Da ist unsere junge Demokratie bald nimmer viel wert.

HANS  
Und Sie... Sie sind so eine Art Maulwurf?

Bössenecker lächelt milde.

BÖSSENECKER  
Ich nehme meine staatsbürgerlichen Rechte wahr.

Dann sieht er Hans ernst an.

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
Herr Schuierer. Dieses Vorhaben ist unverantwortlich. - In so einer Anlage kann es immer einen Unfall geben. Aber da redet niemand drüber. - Und es bleibt immer was übrig. Atommüll, mein ich. - Da weiß bis heut kein Mensch, was damit passiert.

Hans sieht ihn aufmerksam an.

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
Der Dreck strahlt ja noch in tausend Jahren! Und trotzdem will man die Kernenergie. - Es geht um viel Geld. Um sehr viel Geld.

(CONTINUED)

Er reicht Hans den Flachmann, aber der schüttelt den Kopf.  
 Bössenecker nimmt selbst noch einen Schluck. Kleine Pause.

BÖSSENECKER  
 (CONT'D)  
 Rein juristisch haben die eigentlich  
 keine Chance.

Er lacht.

BÖSSENECKER  
 (CONT'D)  
 Zumal ausgerechnet *ich* die Fragen zur  
 Umweltverträglichkeit beurteilen muß!

Bössenecker wird wieder ernst, schweigt nachdenklich.

HANS  
 Aber...?

BÖSSENECKER  
 Aber letztlich wird denen jedes Mittel  
 recht sein. - Das hat man uns ja grad  
 vorgeführt.

Kleine Pause.

BÖSSENECKER  
 (CONT'D)  
 Diese Hybris! - Die fühlen sich ganz,  
 ganz stark. - Und euch Oberpfälzer halten  
 die ja sowieso für brunzdumm.

Hans schweigt, denkt viel. Kleine Pause. Bössenecker sieht Hans  
 an.

BÖSSENECKER  
 (CONT'D)  
 Darf ich Sie mal was persönliches fragen?

Hans zuckt die Achseln.

BÖSSENECKER  
 (CONT'D)  
 Sie haben mich doch von Anfang an ned  
 mögen?

Hans sagt nichts.

(CONTINUED)



BÖSSENECKER

(CONT'D)

Weil Sie geglaubt haben, dass ich ein Spitzel vom Strauß bin - oder weil ich studiert hab?

Hans schweigt eine Weile. Dann gibt er sich einen Ruck.

HANS

Sowohl als auch.

In großer Entfernung nähert sich der erste Bus des Tages.

CUT TO:

47 FUSSBALLPLATZ. AUSSEN/TAG.

47

Beifall und großer Jubel. Lokal-Derby zweier Jugendmannschaften. Zahlreiche Zuschauer kreischen und feuern an: Max erobert den Ball, dribbelt und trickst sämtliche Gegner aus, schießt einen wunderbar langen Pass zu Erich. Der versenkt den Ball schließlich mit einem gewaltigen Schuss im Tor. Jubel auf den Rängen. Pirner springt auf.

PIRNER

Unsere Buam! Ein Wahnsinn!!! Hast du das gesehen?! So ein Wahnsinn!!!

Hans, der neben ihm sitzt, applaudiert eher mechanisch. Daneben jubeln Karin, Lilo und Anni. Das Spiel geht weiter, Pirner setzt sich wieder, die beiden setzen ihr Gespräch fort.

PIRNER (CONT'D)

Das war vielleicht ned ganz korrekt, mit dem Abriß. - Aber dass du dich zu einem Nazivergleich hinreißen lasst?!

HANS

(bitter)

Ned ganz korrekt?!

Kleine Pause. Auf dem Spielfeld wird ein Eckstoß ausgeführt. Jubel und Geschrei aus dem Publikum. Pirner wendet sich wieder zu Hans.

PIRNER

Die haben doch nur ihre Anweisungen befolgt.

HANS

(heftig)

Eben! Genau das mein ich! Wie die Nazis!

Pirner seufzt, schüttelt dann aber entschieden den Kopf.

(CONTINUED)

PIRNER  
 Das waren doch ganz andere Zeiten! Das  
 kannst doch ned vergleichen!

Hans sieht Pirner befremdet an. Pirner legt ihm die Hand auf die  
 Schulter, versucht Optimismus.

PIRNER (CONT'D)  
 (vertraulich)  
 Wir sollten's uns ned verscherzen, mit  
 der DWK. - Die nehmen das wirklich ernst,  
 mit der sozialen Verantwortung.

Hans versteht nicht. Pirner grinst triumphierend, Geste zum  
 Spielfeld.

PIRNER (CONT'D)  
 Neue Tore spendieren die uns! Und Trikots  
 für die ganze Mannschaft! Bevor die  
 Fabrik überhaupt gebaut wird!

Hans sieht ihn einen Moment an, steht dann abrupt auf. Er erträgt  
 seinen Freund nicht mehr.

HANS  
 Ich hol noch ein Bier.

Pirner steht auch auf.

PIRNER  
 Lass' doch, ich geh schon!

Aber Hans schiebt Pirner aus dem Weg, entfernt sich rasch. Pirner  
 sieht ihm verwundert nach.

Anni und Lilo tuscheln besorgt.

48 FUSSBALLPLATZ. AUSSEN/TAG.

48

Gleich darauf. Hans bahnt sich den Weg durch die zahlreichen  
 Zuschauer Richtung Kiosk.

MONIKA (O.S.)  
 Grüß Gott, Herr Landrat.

Hans fährt herum: Monika steht hinter ihm, sie hat ihre zwei  
 kleinen Kinder dabei.

MONIKA (CONT'D)  
 Hab ich mir fast gedacht, dass ich Sie  
 hier treff. - Meinen'S nicht, wir  
 sollten mal miteinander reden?

(CONTINUED)

HANS

(barsch)

Wenn Sie schon so helllichtig sind, dann wissen'S sicher auch, dass ich ned zu den Leuten gehör, die auf der Straße Politik machen?

Monika mustert ihn aufmerksam.

MONIKA

Schon witzig, dass ein roter Landrat mit den Schwarzen anbandelt?

Hans schnauft schwer.

HANS

Jetzt passen'S a mal auf, Frau...

MONIKA

(lächelt)

Gegenfurtner, Monika.

HANS

(heftig)

Frau Gegenfurtner... ich bandel mit niemand an! Das verbitt' ich mir!

Hans wird wieder ruhiger.

HANS (CONT'D)

Die Sache auf dem Grundstück von Ihrem Mann...

MONIKA

(unterbricht schnippisch)

Wir sind ned verheiratet.

Hans seufzt, startet neu.

HANS

Das war ein Rechtsbruch durch die Polizei. Ich hab das nicht angeordnet und ich akzeptier das auch nicht.

Monika sieht ihn mitleidig an, unterbricht.

MONIKA

Aber Sie glauben immer noch an das Märchen von der ungefährlichen Atomfabrik?

Hans sagt nichts, weicht ihrem Blick aus.

(CONTINUED)

MONIKA (CONT'D)

Die Menschen in der Oberpfalz, die gehn  
dem Strauß doch so was von am Arsch  
vorbei!

Jubel vom Platz, ein weiteres Tor ist gefallen. Monika sieht sich  
kurz um, kommt etwas näher.

MONIKA (CONT'D)

(vertraulich)

Jetzt will ich Ihnen mal was sagen. Bei  
dieser WAA geht's doch in Wirklichkeit um  
viel mehr...

Hans sieht sie irritiert an.

MONIKA (CONT'D)

Die Anlage soll 1995 fertig sein. Im  
gleichen Jahr läuft der  
Atomwaffensperrvertrag aus.

Sie sieht ihn triumphierend an.

MONIKA (CONT'D)

Glauben Sie an Zufälle?

Hans versteht noch nicht. Monika kommt dicht zu ihm.

MONIKA (CONT'D)

(leise)

Waffenfähiges Plutonium, made in Germany.  
Das ist der Plan!

Hans schüttelt energisch den Kopf.

HANS

Jetzt hören'S aber auf! Das... das... das  
ist doch pure Spekulation!

Monika nimmt eines ihrer quengelnden Kinder auf den Arm, sieht ihn  
an.

MONIKA

Haben Sie keine Kinder? - Ich hab Angst,  
Herr Landrat. Und ich bin ned die  
Einzigste!

49 WALDRAND/BAUGELÄNDE. AUSSEN/TAG.

49

Etwas später. Langsam rollt der Wagen von Hans über den Forstweg,  
stoppt.

Friedliche Stimmung im Wald. Hans steigt aus, sieht sich um.

(CONTINUED)

Dann geht er langsam zur Lichtung:

Die Überreste des abgerissenen Holzturms.

Nachdenklich lässt er sich auf einem größeren Teil nieder.

Stille. Hans sinniert.

Wind kommt auf. Hans blickt nach oben:

Die Wipfel der mächtigen Bäume bewegen sich im Wind.

50 HAUS HANS/SCHLAFZIMMER. INNEN/NACHT.

50

Spätnachts. Wenig Licht durch die Gardinen. Hans wälzt sich unruhig im Bett. Lilo dreht sich besorgt zu ihm.

LILO  
Kannst nicht schlafen?

Hans sagt nichts. Kleine Pause.

LILO (CONT'D)  
(vorsichtig)  
Was war denn da heute, beim Fußball?  
Habt's ihr euch gestritten, der Pirner  
und du?

Hans sagt nichts. Kleine Pause.

HANS  
(leise)  
Lilo?

Lilo sieht ihn an.

HANS (CONT'D)  
Wie machst du das mit den Schwammerln?  
Ich mein, wenn du... wenn du einen  
schönen Pilz findest, aber nicht weißt,  
ob man ihn essen kann?

LILO  
(amüsiert)  
Dann schau ich in meinem großen Pilzbuch  
nach.

HANS  
Und wenn der da nicht drin steht?

Lilo sagt eine Weile nichts, überlegt, versteht.

(CONTINUED)

LILLO  
 (leise, ernst)  
 Dann wär ich sehr, sehr vorsichtig.

51 HAUS HANS. AUSSEN/NACHT.

51

Das Haus liegt still im Mondlicht.

HANS (O.S.)  
 (nachdenklich)  
 Ja.

Kleine Pause.

LILLO (O.S.)  
 Kannst jetzt schlafen?

HANS (O.S.)  
 Ich glaub schon.

52 MAXIMILIANEUM. AUSSEN/TAG.

52

Das imposante Gebäude ruht im Schein einer milden Morgensonne.

REFERENT (O.S.)  
 Meine Damen und Herren... ich bitte Platz  
 zu nehmen...

53 BESPRECHUNGSRAUM/PRESSEKONFERENZ. INNEN/TAG.

53

Der kleine Raum ist bestuhlt, zahlreiche Journalisten und  
 Fotografen, TV-Berichterstatter bemühen sich um gute Plätze.

REFERENT  
 Bitte nehmen Sie Platz.

Auf dem Podium sitzen der Umwelt- und der Innenminister, mit etwas  
 Abstand der Referent. Die Minister und ihre Ressorts sind durch  
 entsprechende Schilder ausgewiesen.

REFERENT (CONT'D)  
 Ich begrüße Sie zur heutigen  
 Pressekonferenz... (unterbricht sich:)  
 ...wenn ich um Ruhe bitten dürfte!

Reporter Bendix drängt sich durch eine Stuhldreie, ergattert den  
 letzten freien Platz. Ruhe kehrt ein.

(CONTINUED)

## REFERENT (CONT'D)

Ich begrüße Sie zur Pressekonferenz der Bayerischen Staatsregierung! Bitte, Herr Staatsminister.

Er macht eine Geste zum Umweltminister. Der Minister räuspert sich, zieht sein Mikro etwas zu sich.

## UMWELTMINISTER

Meine Damen und Herren, nach Abschluss des Raumordnungsverfahrens... und unter Berücksichtigung aller weiteren Rechtsvorschriften... insbesondere...

Er kramt nervös in seinen Unterlagen. Der Innenminister sieht ihn genervt an.

## UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Insbesondere... nach Einleitung eines ordentlichen Genehmigungsverfahren für die Errichtung einer atomaren Wiederaufarbeitungsanlage durch die DWK im Landkreis Schwandorf, Oberpfalz...

An der Tür des Besprechungsraums lehnt Dr. Billinger, lächelt milde und zündet sich eine Zigarette an.

## UMWELTMINISTER

(CONT'D)

Ist... ist nunmehr die Entscheidung gefallen, für den Standort...

Er kramt wieder in seinen Papieren. Der Innenminister übernimmt genervt.

## INNENMINISTER

Wenn ich meinen Kollegen unterstützen darf... die WAA wird, unter Berücksichtigung aller weiteren Vorschriften, im *Taxöldener Forst*, Gemeinde Wackersdorf gebaut.

Getuschel unter den Journalisten, Blitzlichter der Fotografen. Billinger, dreht sich um und geht zufrieden.

## INNENMINISTER

(CONT'D)

Wackersdorf steht damit für technologischen Fortschritt und wirtschaftlichen Aufschwung in Bayern!

(CONTINUED)

Der Umweltminister schmolzt und will unbedingt auch noch etwas sagen.

UMWELTMINISTER

Und... das liegt mir als Umweltminister natürlich besonders am Herzen - mit Wackersdorf setzen wir ein entschiedenes Zeichen gegen die Energieverschwendung!

Das Podium wird mit zahlreichen Fragen von Journalisten bestürmt.

54 LANDRATSAMT/AUTO. AUSSEN/TAG.

54

Ein neuer, sonniger Tag. Hans steuert seinen Wagen auf den Parkplatz, stutzt überrascht:

die Limousine von Billinger parkt wieder vor dem Amt.

Mit gemischten Gefühlen steigt Hans aus. Ein anderes Fahrzeug hupt mehrmals:

Pirner fährt in seinem Auto vorbei, winkt Hans freudig zu und hält den Daumen nach oben.

Hans winkt matt zurück.

55 LANDRATSAMT/BÜRO HANS. INNEN/TAG.

55

Ein großformatiger Bauplan wird auf dem Schreibtisch entrollt. Billinger legt Hans herzlich die Hand auf die Schulter. Hans fühlt sich unwohl.

BILLINGER

(vergnügt)

Wir sind auf dem Weg nach München... Aber ich dachte, wir schauen schnell bei dir vorbei und zeigen dir die ersten Entwürfe?

Vollmann hilft beflissen einem jungen Ingenieur, Plan und Unterlagen auszubreiten.

BILLINGER

(CONT'D)

Ich weiß, Baupläne sind schwere Kost für den Laien.

HANS

(lapidar)

Den einen oder anderen Bauplan hab ich schon gesehn. In meinem früheren Beruf.

(CONTINUED)



BILLINGER

Ach ja?

HANS

Ich bin gelernter Maurer.

Billinger lacht erfreut.

BILLINGER

Fabelhaft! Das wußte ich ja gar nicht!

Billinger nickt dem Ingenieur zu.

INGENIEUR

(beflissen)

Also. - Insgesamt bebauen wir circa 130 Hektar...

VOLLMANN

(beeindruckt)

130 Hektar? Herrschaftszeiten!

INGENIEUR

Hier wäre die Zufahrt West, sozusagen das Haupttor... Sicherheitsschleusen und Gebäude für Logistik und Werkschutz...

Hans beugt sich über den Plan. Auch Vollmann ist mit großen Augen dabei.

INGENIEUR

(CONT'D)

Von der Ostseite gibt es eine weitere Zufahrt... ausschließlich für Schwertransporte von belastetem Material...

Der Ingenieur weist mit dem Bleistift in den Plan.

INGENIEUR

(CONT'D)

Hier ist das Kernstück der Anlage, das Manipulatorträgersystem...

Hans unterbricht den Vortrag, weist ebenfalls in den Plan.

HANS

Und das da... das ist ein Schlot, ein Kamin?

INGENIEUR

(lächelt)

Korrekt.

(CONTINUED)

Hans beugt sich tiefer, um die kleinen Zahlen lesen zu können.

HANS  
(ungläubig)  
200 Meter hoch?!

INGENIEUR  
(sachlich)  
Das gewährleistet den Transport der  
radioaktiven Abfallstoffe in höhere  
Luftschichten... und minimiert somit die  
dauerhafte Belastung der unmittelbaren  
Umgebung.

Hans nickt nachdenklich.

HANS  
(wiederholt halblaut)  
Die dauerhafte Belastung.

Billinger begreift sofort die Sorge von Hans.

BILLINGER  
Hans, das sind reine Vorsichtsmaßnahmen.  
Diese Werte sind, wenn überhaupt... dann  
verschwindend gering.

Hans sagt nichts. Er löst sich von der Gruppe am Tisch, geht  
nachdenklich zum Fenster, sieht hinaus.

Billinger und der Ingenieur wechseln Blicke. Vollmann tritt nervös  
von einem Fuß auf den andern.

Hans sieht weiter schweigend aus dem Fenster, Billinger geht zu  
ihm.

HANS  
(leise)  
Viele Menschen hier haben Angst. - Und  
vielleicht ist die Angst gar nicht so  
unbegründet?

Er sieht Billinger an.

HANS (CONT'D)  
Dieser rechtswidrige Polizeieinsatz gibt  
auch mir zu denken.

Billinger seufzt.

BILLINGER  
Da stimme ich dir ja zu. Das war komplett  
überzogen und bescheuert. - Aber deswegen  
(MORE)

(CONTINUED)

BILLINGER (CONT'D)  
sollten wir das Kind nicht mit dem Bad  
ausschütten!

Kleine Pause, Hans überlegt.

HANS  
(leise, eindringlich)  
Die Leut hier, die haben mich zum Landrat  
gewählt. Ich trag die Verantwortung für  
das Wohl der Bevölkerung. Und das nehm  
ich sehr ernst.

BILLINGER  
(energisch)  
Das tust du vor allen Dingen, indem du  
Arbeit und Wohlstand schaffst!

Hans nickt, überlegt eine Weile, dann sieht er Billinger intensiv  
an.

HANS  
(leise)  
Aber nicht um jeden Preis.

Kleine betretene Pause. Vollmann blickt ängstlich und verwirrt von  
Hans zu Billinger und wieder zurück.

Billinger seufzt, macht dem Ingenieur eine Geste, die Pläne  
einzurollen, dreht sich dann wieder zu Hans. Er ist sichtlich  
enttäuscht.

BILLINGER  
Wenn ich irgend etwas tun kann, um deine  
Zweifel auszuräumen, dann lass es mich  
wissen. - Ich würde es nach wie vor sehr  
begrüßen, mit dir zu kooperieren.  
(leise, bitter)  
Aber wir sind nicht davon abhängig. Die  
wesentlichen Entscheidungen liegen allein  
bei der Bayerischen Staatsregierung.

Still und friedlich ruht der Wald. Der Pulk von etwa einem Dutzend  
Renradlern kämpft sich wieder die Straße bergauf.

Alle Teilnehmer tragen Trikots "Rote Radler". Hans, Pirner,  
Meininger und Vollmann radeln gleichmäßig in der Gruppe. Keinerlei  
Blickkontakt. Die Stimmung ist angespannt.

Bald darauf. Hans steht neben seinem Rad an der Brüstung, atmet schwer, blickt in die Landschaft.

Die anderen Radler haben sich in äußerst schlechter Stimmung hinter ihm versammelt.

GENOSSE 3

Und wie stellst dir das jetzt vor?!

GENOSSE 1

Soll ich mich jetzt vor meine Leut  
hinstellen und sagen, das war alles bloß  
eine Gaudi, mit den neuen  
Arbeitsplätzen?!

Hans dreht sich um.

PIRNER

(heftig, rot vor Zorn)  
Hans! Kruzifix, nochamal! Jetzt nimm doch  
Vernunft an!

HANS

(ruhig)  
Genau das mach ich.

Vollmann teilt die Meinung der anderen, traut sich aber nichts zu sagen.

HANS (CONT'D)

Und von euch erwart ich das gleiche.

GENOSSE 2

Dass wir ins offene Messer laufen?!

Hans seufzt. Kleine Pause.

HANS

Ich war ja auch so blöd. Man hätt sich  
das gleich denken können, dass uns die  
Schwarzen ned bloß ein schönes Geschenk  
machen.

Pirner unterbricht ihn aufgebracht.

PIRNER

Wo is jetzt bitte dein Problem?! Wegen  
der "Umwelt" oder was? Dann kannst ja  
(MORE)

(CONTINUED)

PIRNER (CONT'D)  
gleich zu den grünen Pulloverstrickern  
gehn!

Hans sieht Pirner enttäuscht an.

HANS  
Das hätt ich ned gedacht, dass *du* mir mal  
so was sagst.

Pirner weicht seinem Blick aus.

HANS (CONT'D)  
Weißt, was mein Problem ist? - Die haben  
uns nie die ganze Wahrheit erzählt. Sie  
haben uns einen fetten Köder  
hingeschmissen und wir sind prompt drauf  
reingefallen. Und die werden weiter  
lügen. Und schmieren, oder Druck machen.

MEININGER  
Ich würd dreitausend Arbeitsplätze ned  
als Köder bezeichnen?

HANS  
(heftig)  
Was hast denn von den Arbeitsplätzen,  
wenn deine Gesundheit aufs Spiel gsetzt  
wird? Und die von deine Kinder?!

PIRNER  
(schrill)  
Das is doch gar ned erwiesen!

HANS  
(schreit)  
Aber das Gegenteil eben auch ned!

GENOSSE 1  
Ja, mei... Irgend ein Risiko gibt's doch  
bei jeder Industrie!

Vollmann will auch endlich zu einer Haltung finden.

VOLLMANN  
(unsicher)  
Das stimmt ja schon auch irgendwie, Chef?

Hans blickt ihn grimmig an, Vollmann verstummt sofort wieder.

HANS  
Bloß mit dem Unterschied, dass die  
Risiken beim Atom ganz gewaltige  
Auswirkungen haben! Und zwar für  
Generationen!

(CONTINUED)

Kleine Pause. Hans atmet schwer.

HANS (CONT'D)  
Es ist für mich noch nix entschieden.  
Aber ich hab erhebliche Zweifel.

Die Gruppe tuschelt, berät sich. Dann tritt Pirner vor.

PIRNER  
Also... wenn du bei dieser Haltung  
bleibst, dann... dann...

Er senkt den Blick.

PIRNER (CONT'D)  
Die Partei kann das nicht mittragen.

Hans sieht ihn mit schmalen Augen an.

PIRNER (CONT'D)  
(leise, unsicher)  
Und... und damit ist es auch fraglich, ob  
wir mit dir als Kandidat in den nächsten  
Wahlkampf gehen können.

Hans sieht Pirner lange an. Vollmann steigt nervös von einem Bein  
aufs andere.

Hans gibt sich einen Ruck. Er nimmt sein Fahrrad, schiebt es  
wortlos an der Gruppe vorbei. Vollmann macht ein paar Schritte  
hinterher.

VOLLMANN  
(unbeholfen)  
Chef..? Herr Landrat...!?

Aber Hans schwingt sich aufs Rad und fährt grußlos davon.

58 LANDRATSAMT/KANTINE. INNEN/TAG.

58

Bössenecker hat sein Tablett beladen und sieht sich um. Wenige  
Gäste.

Er entdeckt Hans, allein an einem Tisch in der Ecke.

Bössenecker setzt sich zu ihm. Hans sieht nur kurz von seinem  
bereits geleerten Teller auf.

BÖSSENECKER  
Mahlzeit.

(CONTINUED)

Hans sagt nichts. Bössenecker sieht ihn besorgt an.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Hab schon gehört. In Ihrer Partei sind Sie grad nicht übermäßig populär?

Hans sagt nichts. Bössenecker beginnt zu essen. Kleine Pause.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Aber... es gibt auch Hoffnung.

Bössenecker schaut sich kurz um.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

(vertraulich)

Mit dem Umweltkatalog haben die sich ein echtes Eigentor geschossen. Das Projekt erfüllt definitiv nicht die erforderlichen Kriterien. In jedem Fall ist das juristisch angreifbar.

Er ißt weiter. Hans zuckt die Achseln, brütet düster vor sich hin.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Die Krautwickel sind gar ned so schlecht. Haben Sie die auch gehabt?

HANS

(genervt)

Nein. Den überbackenen Blumenkohl.

Kleine Pause. Bössenecker ißt.

HANS (CONT'D)

(tonlos)

Es geht auch anders.

Hans lehnt sich zurück, fixiert Bössenecker.

HANS (CONT'D)

(ruhig, entschieden)

Ich bin der amtierende Landrat.

Bössenecker stoppt die Nahrungsaufnahme, sieht ihn fragend an.

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)

Die brauchen meine Unterschrift. - Und so lang ich Zweifel hab, unterschreib ich gar nix.

Bössenecker starrt ihn entgeistert an.

BÖSSENECKER

Eine Machtprobe?! Mit dem Strauß?! Sind Sie sicher?

Er bricht ab, weil der Blick von Hans klar und entschieden ist. Kleine Pause. Bössenecker seufzt.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

(nervös, leise)

Na, schön. - Aber, man darf sich nichts vormachen. Viele in der Bevölkerung werden Ihre Haltung nicht verstehen. - Die Gegenseite leistet wirklich ausgezeichnete Lobbyarbeit.

Hans sieht ihn an, haut dann urplötzlich mit der flachen Hand auf den Tisch.

HANS

(entschieden)

Genau das machen wir auch! Wir gehen an die Öffentlichkeit!

Bössenecker starrt Hans erschrocken an.

HANS (CONT'D)

Wir reden mit der Presse.

Bössenecker legt verdattert sein Besteck weg.

BÖSSENECKER

Ich... ich bin Beamter!

Hans seufzt, steht auf.

HANS

Keine Sorge. Ich halt Sie da raus.

Hans geht mit festen Schritten zum Ausgang, Bössenecker sieht ihm besorgt nach.



Gleich darauf. Vollmann und Frau Knapp arbeiten an ihren Schreibtischen. Die Türe zum Chefzimmer steht halb offen, das Telefonat von Hans ist gut zu verstehen.

HANS (O.S.)

Ja, das können'S gern so schreiben! Ich halte das Projekt nicht nur für unsinnig, sondern auch für verantwortungslos!

Vollmann und Frau Knapp wechseln besorgte Blicke.

Hans telefoniert an seinem Schreibtisch, die Füße auf dem Tisch. Den Gesprächspartner hören wir nicht.

HANS (CONT'D)

(energisch)

Selbstverständlich wär ein Großbetrieb für uns interessant! Aber ich bin der Meinung, wir können nicht die Arbeitsplätze auf Kosten der Gesundheit unserer Bevölkerung erkaufen!

Vollmann und Frau Knapp tauchen mit ernststen Mienen im Türrahmen auf, hören zu.

HANS (CONT'D)

(lacht)

Propaganda?! - Das geben ja selbst die Befürworter zu, dass es sich um eine gefährliche Technologie handelt!

Bössenecker kommt vorsichtig zu Knapp und Vollmann, hört ebenfalls besorgt zu.

VOLLMANN

(flüstert zu Bössenecker)

Schwandorfer Nachrichten!

HANS

(heftig, ins Telefon)

Das ist eine folgenschwere Entscheidung, nicht nur für die Oberpfalz, sondern für ganz Bayern und darüber hinaus!

Er nimmt die Füße vom Tisch, richtet sich auf.

HANS (CONT'D)

Und ich versichere Ihnen, ich werd ganz bestimmt nichts mittragen, was unsere Heimat noch für nachkommende Generationen belastet!

60 HAUS HANS. AUSSEN/TAG.

60

Das Haus steht friedlich in der Morgensonne. Die Vögel singen.

Ein Zeitungsbote macht seine Runde.

61 HAUS HANS /BADEZIMMER/FLUR. INNEN/TAG.

61

Hans steht vor dem Spiegel im Bad und rasiert sich.  
Familiengeräusche aus dem Haus. Es klopft an der Türe.

KARIN (O.S.)

Papa?

Hans schneidet eine unwillige Grimasse.

HANS

Ja! Gleich!

KARIN (O.S.)

Ich muß ned rein! Ich wollt dir bloß was  
sagen?

Hans unterbricht die Rasur, öffnet die Türe: Karin ist fertig für  
die Schule, den Rucksack über der Schulter.

Sie hält eine Ausgabe der *Schwandorfer Nachrichten* hoch und  
lächelt.

KARIN (CONT'D)

Ich bin stolz auf dich!

Hans ist ein wenig verlegen.

KARIN (CONT'D)

Und wenn du kein Schaum im Gesicht  
hättest, dann würd ich dir ein Busserl  
geben!

Sie dreht sich um, eilt die Treppe hinunter. Jetzt lächelt auch  
Hans.

62 MAXIMILIANEUM. INNEN/TAG.

62

Billingers Schritte hallen durch den morgendlich leeren Flur. Er  
trägt seinen eleganten Diplomatenkoffer, steuert eilig auf einen  
Wand-Münzfernsprecher zu, wirft Geld ein, wählt.

(CONTINUED)

Am anderen Ende des Flurs öffnet sich die große Türe, der Innen- und der Umweltminister kommen mit betretenen Gesichtern in den Flur, bleiben stehen. Sie unterhalten sich diskret halblaut.

INNENMINSTER

(bitter)

So ein Mist! Das hätt überhaupt nie passieren dürfen!

UMWELTMINISTER

Der spinnt doch, der Schuierer! Der kann sich doch nicht einfach weigern!

Billinger hat jetzt seine Verbindung. Während des Telefonats blickt er immer wieder nervös zu den beiden Ministern, die sich gestikulierend unterhalten.

BILLINGER

(energisch, ins Telefon)

Frau Knapp? Billinger nochmal. - - Wie? -  
- Frau Knapp, ich muß *dringend* mit ihm sprechen! In seinem eigenen Interesse! - -  
Na, schön. Hab schon verstanden. Dann kann ich ihm auch nicht helfen.

Enttäuscht knallt er den Hörer auf die Gabel.

Das Gespräch der Minister ist inzwischen lebhafter geworden.

INNENMINSTER

(heftig)

Der Alte schickt uns in die Wüste, wenn das Projekt wackelt!

UMWELTMINISTER

(bauernschlau)

Wieso *uns*? - Das Genehmigungsverfahren fällt in Ihr Ressort!

Der Innenminister fixiert ihn ärgerlich. Billingers Schritte nähern sich.

INNENMINSTER

*Sie* haben das von Anfang an verbockt, mit dem Schuierer!

UMWELTMINISTER

(heftig)

Ganz im Gegenteil! Mir hat er schon aus der Hand gefressen! *Sie* und dieser aufgeblasene Billinger, ihr wißt ja sowieso immer alles besser!

(CONTINUED)

INNENMINISTER  
 (zischt drohend)  
 Ich warne Sie! Fallen'S mir bloß ned in  
 den Rücken! Ich kann auch anders!

Der Umweltminister schluckt. Billinger erreicht die beiden.

BILLINGER  
 (ernst)  
 Können wir, meine Herren?

Gleich darauf. Ein nüchterner Besprechungsraum. Auf dem Tisch  
 liegt die Zeitung mit der Schlagzeile

*Schwandorfer Landrat legt sich mit Staatsregierung an.*

Billinger, Innen- und Umweltminister sitzen sich angespannt  
 gegenüber.

UMWELTMINISTER  
 (boshaft)  
 Ihr Verhandlungsgeschick hat wohl keine  
 allzu großen Früchte getragen, Herr Dr.  
 Billinger?

Billinger sieht ihn bitter an.

BILLINGER  
 Ich denke es wäre vernünftiger, jetzt  
 konstruktiv nachzudenken.

INNENMINISTER  
 Allerdings. Schuldzuweisungen bringen  
 doch gar nix. - Also, was mach ma mit dem  
 Schuierer?

Die Türe wird geöffnet, ein schneidiger junger Mann im  
 Trachtenanzug betritt am anderen Ende den Raum.

STAATSSEKRETÄR  
 (forsch)  
 Grüß Gott!

Der Umweltminister blickt ratlos zum Innenminister.

UMWELTMINISTER  
 (raunt)  
 Wer is'n das?

INNENMINSTER

(flüstert)

So ein Streber, aus meinem Haus. Summa cum laude. - Der will unbedingt Staatssekretär werden.

Der junge Mann kommt näher.

STAATSSEKRETÄR

Der Herr Ministerpräsident hat mich persönlich gebeten, an dieser Besprechung teilzunehmen. - Sie erlauben?

Er nimmt am unteren Ende des Tisches Platz. Umwelt- und Innenminister wechseln unbequeme Blicke.

STAATSSEKRETÄR

(CONT'D)

(süffisant)

Sie haben sicher schon Ideen, wie Sie mit dieser katastrophalen Situation umgehen wollen?

INNENMINSTER

(nervös)

Wir waren grad dabei, die Dinge zu erörtern.

Kleine Pause. Niemand weiß so recht, was er sagen soll. Der Umweltminister räuspert sich.

UMWELTMINISTER

Ja, mei. - Nachdem der so durchdreht... man muß den Mann aus dem Verkehr ziehen.

Billinger seufzt unbehaglich, sagt aber nichts.

INNENMINSTER

(nickt)

Der Staatsschutz ist vor Ort. - Wir... wir könnten, mit der einen oder anderen Maßnahme sicherstellen, dass den kein Mensch mehr wählt.

STAATSSEKRETÄR

Ich fürchte, wir haben nicht die Zeit, um auf die nächste Wahl zu warten.

Er beugt sich ernst und eindringlich nach vorne.

STAATSSEKRETÄR

Bis dahin werden nämlich sogar die Sozis aufwachen, die Gunst der Stunde nutzen,  
(MORE)

(CONTINUED)

STAATSSEKRETÄR  
mal schnell ihren Atom-Kurs ändern... um  
eben bei der Wahl zu punkten!

Billinger gefällt der junge Mann.

STAATSSEKRETÄR  
(CONT'D)  
Wir müssen *jetzt* handeln!

Kleine verlegene Pause. Weder Umwelt- noch Innenminister haben einen Geistesblitz.

STAATSSEKRETÄR  
(lächelt milde)  
Vielleicht sollten wir das Problem mal  
analysieren?

Die Minister nicken folgsam, aber noch immer ohne Idee.

STAATSSEKRETÄR  
(CONT'D)  
Auf welche Weise steht uns dieser Landrat  
denn im Wege?

UMWELTMINISTER  
Na ja, weil er sich weigert!

INNENMINISTER  
Und weil wir seine Unterschriften  
brauchen!

Der Staatssekretär schaut erwartungsvoll, wie ein Lehrer, der die richtige Antwort natürlich kennt, aber den Schülern eine Chance gibt.

STAATSSEKRETÄR  
Aha. - Und warum brauchen wir seine  
Unterschrift?

Die Minister sehen sich ratlos an.

UMWELTMINISTER  
(stammelt)  
Ja, ja... weil's halt im Gesetz steht?

STAATSSEKRETÄR  
(lächelt)  
Ganz recht! Weil es im Gesetz steht.

Kleine ratlose Pause.

(CONTINUED)

STAATSSEKRETÄR

(CONT'D)

Was wäre denn dann eine einfache und sehr saubere Lösung?

Kurzes Schweigen. Billinger begreift als erster.

BILLINGER

(strahlt)

Genial! Elegant! Ich gratuliere!

Auch den Ministern dämmert jetzt die Idee.

INNENMINISTER

(schwach)

Ja, ja... wenn das... wenn das möglich ist?!

64 LANDRATSAMT/PLATZ DAVOR. AUSSEN/TAG.

64

Passanten, kleinstädtisches Straßenleben auf dem Platz vor dem Amt.

Monika, Karl, Eberwein, der Pfarrer und andere sind dabei, einen kleinen Informationsstand der "Bürgerinitiative gegen die WAA" aufzubauen.

65 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT. INNEN/TAG.

65

Zur gleichen Zeit. Vollmann und Frau Knapp blicken aus dem Fenster, beobachten die Aktivitäten unten.

KNAPP

Wie sehen Sie das denn, Herr Vollmann? - Ich mein, sind Sie jetzt für oder gegen die WAA?

VOLLMANN

(unbequem)

Tja, das ist natürlich eine sehr... eine sehr komplexe Gschicht. - Ich mein, da gibt's ja doch ganz verschiedene Argumente?

Frau Knapp sieht ihn ungeduldig an.

VOLLMANN (CONT'D)

Aber... aber im wesentlichen... also, ich bin natürlich loyal mit dem Chef.

(CONTINUED)

Er sieht den Wagen von Hans kommen.

VOLLMANN (CONT'D)  
(erleichtert)  
Da kommt er ja schon!

66 LANDRATSAMT/PLATZ DAVOR. AUSSEN/TAG.

66

Zur gleichen Zeit. Hans stoppt seinen Wagen neben dem Infostand, steigt aus. Monika grinst frech.

MONIKA  
(ruft)  
Jetzt fehlt wieder die Genehmigung,  
oder?!

Karl tritt verstärkend neben Monika, legt den Arm um sie. Hans betrachtet die beiden einen Moment, beschließt Monika den Wind aus den Segeln zu nehmen, lächelt gönnerhaft.

HANS  
Die erteil ich Ihnen hiermit.

Monika sieht ihn zutiefst mißtrauisch an und hat erst mal keine Antwort.

Hans bemerkt ein unauffälliges, ziviles Fahrzeug, das in Entfernung stoppt. Zwei Männer sitzen im Wagen, sie steigen nicht aus.

Eberwein kommt jetzt eilig dazu, er will weitere Konfrontationen mit Monika vermeiden.

EBERWEIN  
Herr Landrat... Entschuldigung, Eberwein  
ist mein Name.

Sie schütteln sich die Hand.

HANS  
Ach, *Sie* sind der Lehrer von meiner  
Tochter?

EBERWEIN  
Ganz recht, Mathe und Physik. - Herr  
Landrat, wir planen eine  
Informationsveranstaltung.

Er überreicht Hans einen Handzettel.

(CONTINUED)



EBERWEIN (CONT'D)  
Vielleicht können Sie teilnehmen?

Monika mischt sich wieder ein.

MONIKA  
Das glaub ich ned. Unser *Herr Landrat* mag  
ja die Leut ned, die auf der Straße  
Politik machen?

HANS  
Ganz recht!

Er grinst.

HANS (CONT'D)  
Aber wenn Sie sich trauen, dann kommen'S  
halt mit, in mein Büro?

67 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT/BÜRO HANS/TREPPENHAUS. INNEN/TAG

67

Gleich darauf. Herr Vollmann und Frau Knapp machen große Augen, als Monika, Karl, Eberwein und der Pfarrer durch das Sekretariat marschieren, gefolgt vom gut gelaunten Hans. Hans öffnet der Truppe die Tür zu seinem Büro.

HANS  
Bitte. Nehmen'S schon mal Platz!

Die Besucher verschwinden im seinem Büro. Hans dreht sich zu Frau Knapp.

HANS (CONT'D)  
Hamma noch einen Kaffee für die  
Herrschaften?

Frau Knapp unterbricht ihr Tippen, setzt sich in Bewegung. Vollmann kommt zu Hans.

VOLLMANN  
(diskret)  
Chef, der Bössenecker hätt Sie dringend  
gebraucht. - Ach, da isser ja!

Bössenecker linst ins Sekretariat, Hans geht zu ihm. Bössenecker schiebt ihn diskret ins Treppenhaus. Hans sieht ihn fragend an: Bössenecker wirkt besorgt.

(CONTINUED)

BÖSSENECKER

Es gibt... es gibt da ein ziemlich fieuses Gerücht aus München. - Die basteln am Gesetz herum.

Hans grinst, winkt ab.

HANS

Hab ich schon gehört. Ich hab auch meine Kontakte.

BÖSSENECKER

(besorgt)

Da sitzt jetzt so ein Neuer dran. Ein richtig scharfer Hund.

HANS

(entspannt)

Herr Bössenecker. - Auch wenn der Hund noch so scharf ist. Die können kein Gesetz machen, das nur für mich persönlich gilt. - Oder?

BÖSSENECKER

Natürlich nicht.

HANS

Eben. Wenn die also ein Gesetz machen, das in die Rechte des Landrats eingreift, dann gilt das doch für alle Landräte?

BÖSSENECKER

(seufzt)

Natürlich.

HANS

Jetzt sind aber leider, in diesem Fall: Gott sei Dank, fast alle Landräte bei den Schwarzen.

BÖSSENECKER

Auch richtig.

Hans klopft Bössenecker beruhigend auf die Schulter.

HANS

Die Bayerische Staatsregierung wird doch ned ihre eigenen Leut vergraulen! Das bringen die nie durch! Nie im Leben!

Hans geht, dreht sich noch mal, fast übermütig zu Bössenecker.

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)  
 Der scharfe Hund wird sich an mir die  
 Zähne ausbeißen!

68 LANDRATSAMT/BÜRO HANS. INNEN/TAG.

68

Zur gleichen Zeit. Monika, Karl, Eberwein und der Pfarrer sitzen vor Kaffeetassen im Büro. Die Tür zum Sekretariat steht einen Spalt offen, Tippgeräusche. Die Besucher unterhalten sich flüsternd:

EBERWEIN  
 Also, auf mich macht der einen ganz  
 patenten Eindruck.

PFARRER  
 Er hat sich mit der eigenen Partei  
 angelegt!  
 (düster)  
 Und ich weiß, was das heißt.

Fragende Blicke.

PFARRER (CONT'D)  
 (deprimiert)  
 Mein Bischof hat mir explizit verboten,  
 an Demonstrationen teilzunehmen!

Monika schüttelt entnervt den Kopf.

MONIKA  
 Okay, aber *der* ist ein Politiker! Der  
 dreht sich doch immer alles so, wie er's  
 braucht. - Und weil's jetzt grad passt,  
 redet er auf einmal mit uns.

KARL  
 (vorsichtig)  
 Trotzdem, Monika. Auf jeden Fall wär's  
 doch gut, wenn er dabei is.

PFARRER  
 Find ich auch!

KARL  
 Jeder kennt ihn. Auf den hören doch die  
 Leut!

EBERWEIN  
 Wir riskieren ja damit nichts!

(CONTINUED)

MONIKA

Ha! Da könnt ich euch Geschichten erzählen. Ich kenn die Sorte aus Berlin. Als wir mit denen über die Wagenburg verhandelt haben. - Erst viel Blabla - und wenn's drauf ankommt, null Rückgrat und chronischer Gedächtnisschwund!

Hans kommt ins Büro, das Gespräch verstummt sofort.

HANS

So! Jetzt bin ich da!

Er lässt gewichtig sich hinter seinem Schreibtisch nieder, zieht die Einladung zur Info-Veranstaltung aus der Tasche. Sein Tonfall tendiert zur Arroganz.

HANS (CONT'D)

Sie haben sicher der Presse entnommen, dass ich dem geplanten Bau der WAA inzwischen sehr kritisch gegenüber stehe. Und als Landrat habe ich durchaus die Macht, weitere Maßnahmen zu verhindern.

Blickwechsel der Besucher.

HANS (CONT'D)

Eine Aufklärung der Bevölkerung ist jetzt außerordentlich wichtig - insofern nehm ich gern teil, an Ihrer Veranstaltung. - Allerdings nur unter einer Bedingung.

Hans beugt sich etwas nach vorne, fixiert Monika.

HANS (CONT'D)

Ich will keinerlei Agitation, ist das klar?

Monika kneift die Augen zusammen, will etwas sagen, aber Karl stoppt sie mit einer Handbewegung.

Kleine Pause. Hans lehnt sich mit Gewinner-Miene zurück.

HANS (CONT'D)

Wir legen die Inhalte der Veranstaltung gemeinsam fest - und die Federführung bleibt bei mir.

Der Wagen von Hans gleitet über die Landstrasse.

(CONTINUED)

Hans blickt in den Rückspiegel:

In größerer Entfernung erkennt er das unauffällige, zivile Fahrzeug.

Der Wagen von Hans passiert das Ortsschild von Wackersdorf.

70 HAUS PIRNER. AUSSEN/TAG.

70

Gleich darauf. Grundstück und Fassade sind noch kahl, aber der Neubau ist bezugsfertig.

Pirner öffnet mit einem Ruck die Tür, sieht Hans bitter an. Hans sagt nichts, schiebt sich an Pirner vorbei in die Diele.

71 HAUS PIRNER. INNEN/TAG.

71

Gleich darauf. Hans blickt in die halbfertige Küche. Überall stehen noch Umzugkartons, Kisten, Werkzeuge.

Hans sieht durch die offene Tür ins Wohnzimmer. Dort sitzen, in offensichtlich bedrückter Stimmung, Anni und Erich am Kaffeetisch. Pirner schließt eilig die Tür zum Wohnzimmer, verschränkt die Arme vor der Brust.

PIRNER

(barsch)

Wir sind beim Kaffeetrinken.

Hans sieht ihn an. Kleine Pause.

HANS

Du weißt, dass die Partei inzwischen meinen Standpunkt teilt?

PIRNER

(bitter)

Weil du alle mit deinen Angstparolen verrückt machst! Da bist wahrscheinlich auch noch stolz drauf?!

Kleine Pause. Pirner grinst böse.

PIRNER (CONT'D)

Ich brauch die Partei ned, ich tret aus.

Hans sieht ihn mit großen Augen an. Pirner grinst bitter.

(CONTINUED)

PIRNER (CONT'D)  
Und ned bloß ich. Der gesamte Gemeinderat  
von Wackersdorf.

Hans seufzt fassungslos, Pirner kommt einen Schritt näher, legt nach.

PIRNER (CONT'D)  
Meinst ich weiß ned, warum du das ganze  
Theater abziehst?! Weil du eigentlich ein  
Auslaufmodell bist. Du warst politisch  
doch schon tot...

Hans starrt ihn an. Pirner redet sich in Rage.

PIRNER (CONT'D)  
(heftig)  
Und jetzt... und jetzt profilierst dich  
auf Kosten der arbeitenden Bevölkerung!  
Du denkst doch bloß an dich! Was willst  
denn noch werden?! -Ministerpräsident?!

Die Türe zum Wohnzimmer wird geöffnet, Anni kommt in die Küche.  
Die Männer verstummen sofort.

Anni blickt weder Hans noch Pirner an, schleicht deprimiert zum  
Schrank, holt einen Teller, verschwindet wieder im Wohnzimmer.

HANS  
(atmet schwer)  
Du kapiert nix. Gar nix.

Pirner lacht bitter.

PIRNER  
Wenn einer nix kapiert, dann bist das du!  
- Die WAA wird gebaut, da könnt's ihr  
euch alle auf den Kopf stellen und mit  
die Füß wackeln!

Hans sieht ihn verzweifelt an.

HANS  
Du bist der Bürgermeister von  
Wackersdorf! Du hast doch Verantwortung  
für deine Leut!

PIRNER  
(laut)  
Genau. Und die Mehrheit will den  
Aufschwung!

Er lacht triumphierend.

(CONTINUED)

PIRNER (CONT'D)  
 Ich bau einen Kindergarten in meiner  
 Gemeinde und die Umgehungsstraße wird  
 auch finanziert!

Hans sieht ihn mit großen Augen an.

PIRNER (CONT'D)  
 Vorauszahlung auf zukünftige  
 Gewerbesteuern! Und zwar sechsstellig!

Hans ist platt. Er starrt Pirner fassungslos an.

HANS  
 (tonlos)  
 Das is ned dein Ernst?! - Bist du  
 wahnsinnig?!

PIRNER  
 Mach dir ned in die Hosn! - Ich hab bei  
 der Finanzaufsicht angerufen. Das ist  
 völlig legal.

Hans starrt Pirner erschüttert an. Kleine Pause. Dann schiebt er  
 Pirner aus dem Weg und geht wortlos zur Haustüre.

Anni kommt blaß aus dem Wohnzimmer, ruft ihm nach.

ANNI  
 Hans!

Aber Hans ist schon weg.

## 72 KOLPINGHAUS. AUSSEN/NACHT.

72

Der Wind wirbelt das Herbstlaub durch die Straße. Bendix kommt mit  
 seinem Geländemotorrad an.

Plakate und Transparente der Bürgerinitiative. Zahlreiche Bürger  
 strömen in das Gebäude.

## 73 KOLPINGHAUS. INNEN/NACHT.

73

Gleich darauf.

Der Saal ist brechend voll und mit entsprechenden Transparenten  
 dekoriert. Auf dem Podium sitzen Monika, Eberwein und der Pfarrer.  
 Hans wartet seitlich neben dem Podium. Eberwein spricht in ein  
 Mikrofon.

(CONTINUED)

EBERWEIN

Liebe Freunde! Ich freu mich sehr, dass  
auch unser Landrat Zeit gefunden hat, für  
eine Stellungnahme!

Mäßiger Applaus. Wir erkennen Frau Luber, die ebenfalls zögerlich  
klatscht. Hans übernimmt das Mikro, er bleibt stehen. Bendix  
schießt ein Foto. Auch andere Reporter sind anwesend.

HANS

Liebe Mitbürger! - Zunächst mein Dank,  
für Ihr Interesse und Ihr Engagement!

Kleiner Seitenblick zu Monika:

HANS (CONT'D)

In einer parlamentarischen Demokratie  
werden die wesentlichen Entscheidungen  
allerdings von den gewählten  
Repräsentanten getroffen... und das ist  
gut so. - Denn als Ihr gewählter Landrat  
stehe ich für das Wohl der Bevölkerung!

CUT TO:

74 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT.

74

Zur gleichen Zeit. Vollmann reicht Bössenecker den Telefonhörer.

BÖSSENECKER

(ins Telefon)

Bössenecker? - Ja, am Apparat.

Er hört seinem Gesprächspartner aufmerksam zu. Seine Miene wird  
sehr ernst.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

(leise)

Ja. - Ja, ich verstehe. - Ja, das hab ich  
fast befürchtet. - Danke.

Langsam legt er den Hörer auf die Gabel. Vollmann sieht ihn  
fragend an.

CUT TO:



Wenig später. Hans ist mitten in seiner Ansprache. Er hat das Publikum inzwischen auf seiner Seite.

HANS

Auch wenn das von vielen Seiten schön geredet wird – und ich gebe zu, dass ich eine Weile selber daran geglaubt hab – aber inzwischen wissen wir: Die von der Staatsregierung geplante Anlage zur nuklearen Wiederaufarbeitung, diese Atomfabrik könnte mit erheblichen Risiken für unsere Gesundheit und unser Wohlergehen verbunden sein.

Beifall und zustimmende Rufe. Bössenecker und Vollmann betreten mit angespannten Gesichtern den Saal.

HANS (CONT'D)

Aber... aber ich kann Sie beruhigen!

Bössenecker bahnt sich eilig einen Weg zum Podium. Bendix registriert, dass etwas Wichtiges passiert sein muß und bewegt sich Richtung Vollmann.

HANS (CONT'D)

Denn als Ihr Landrat verspreche ich Ihnen heute: solange meinerseits Zweifel an der Verträglichkeit dieses Projekts bestehen, werde ich die Zustimmung verweigern!

Großer Beifall. Bendix hat Vollmann erreicht. Karl, der in der Nähe steht, hört mit.

BENDIX

Was ist los?!

VOLLMANN

(bedrückt)

Sie haben das Gesetz geändert.

Bössenecker gestikuliert zu Hans, aber der sieht ihn nicht. Karl drängelt sich auf der anderen Seite jetzt ebenfalls Richtung Podium.

HANS

(laut, feierlich)

Und ohne meine Zustimmung kann die WAA in dieser Form nicht gebaut werden!  
Jedenfalls nicht in meinem Landkreis!

Großer Beifall. Hans genießt das und legt nach.

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)  
Denn eines steht fest, liebe Mitbürger!

Hans unterbricht sich, Bössenecker hat das Podium erreicht. Er flüstert Hans ins Ohr. Karl erreicht Monika, sie flüstern ebenfalls.

Gespannte Ruhe im Publikum.

BÖSSENECKER  
(flüstert)  
Jetzt isses passiert. Die wenden das neue Gesetz an! Die brauchen Ihre Unterschrift nicht mehr!

Hans steht da wie versteinert, das Mikro fest umklammert.

Unruhe im Publikum. Monika nimmt Hans energisch das Mikrofon aus der Hand.

Bössenecker schiebt Hans vorsichtig vom Podium und dann langsam durch den Saal Richtung Ausgang.

MONIKA  
(agitiert, ins Mikro)  
Wie wir gerade hören... kommt ein neues Gesetz zur Anwendung! Das heißt nichts anders, als die Entmachtung dieses Landrats!

Bössenecker schiebt Hans weiter Richtung Ausgang, die Reporter machen sich auf den Weg.

MONIKA (CONT'D)  
(aufgebracht)  
Die Atom-Mafia und die korrupte schwarze Bande aus München halten skrupellos an ihren Plänen fest! Und uns bleibt nur noch der Widerstand!

Große Aufregung und Tumult im Publikum. Bössenecker, Hans und Vollmann werden von Bendix und den anderen Reportern umringt.

BENDIX  
Herr Landrat, eine Stellungnahme?

REPORTER 1  
Wie geht es jetzt weiter?

Blitzlichter. Hans ist noch immer wie gelähmt. Er bringt kein Wort über die Lippen.

(CONTINUED)

BENDIX

Dieses Gesetz wurde ja eindeutig nur wegen Ihnen erlassen. Also eine "Lex Schuierer" - wie fühlt sich das an?

REPORTER 2

Werden Sie sich zur Wehr setzen? Und wie?

Überall aufgeregtes Geschrei und Fragen. Vollmann schiebt die Reporter energisch zur Seite.

VOLLMANN

Jetzt langt's! Lassen'S den Herr Landrat weitergehen! Weg da! Aus'm Weg!

Bössenecker, Hans und Vollmann durchbrechen endlich das Spalier der Journalisten, verlassen den Raum.

Monika spricht ernst und entschlossen über das Mikro zum aufgeregten Publikum.

MONIKA

Wir müssen verhindern, dass Tatsachen geschaffen werden! - Wir müssen das Gelände besetzen!

CUT TO:

76 MONTAGE. AUSSEN/INNEN/TAG.

76

Stille. Schneeflocken wirbeln über das weite Oberpfälzer Land.

*Teilweise Original-Footage:*

WALDRAND/BAUGELÄNDE:

Ein mächtiger Baum ächzt und schwankt, nach links, nach rechts... geht schließlich krachend zu Boden.

Motorsägen heulen auf.

Weitere Bäume fallen wie Streichhölzer, die Rodung des Baugeländes beginnt.

LANDSTRASSE/WALDRAND:

Schwere Polizeikonvois ziehen über die Landstraßen.

Straßensperren werden errichtet, Autos gestoppt, durchsucht.

(CONTINUED)

## WALDRAND/BAUGELÄNDE:

Ein Zeltlager auf dem Baugelände "Freies Wackerland" wird von der Polizei zertrampelt, zerstört.

Die meist jugendlichen Aktivisten brutal verprügelt und vertrieben.

CUT TO:

## 77 BAUERNHOF KARL. AUSSEN/TAG.

77

Ländliche Stille. Das Anwesen wird durch ein Fernglas beobachtet: Schwenk über Wohnhaus, Werkstatt, Stallungen, Traktor, Landmaschinen.

Sprechfunkgeräusche. Das Fernglas schwenkt weiter: im Hof einige Fahrzeuge mit Berliner Kennzeichen, davor langhaarige Aktivisten, die rauchen und herumalbern.

Schnelle Schnitte: zahlreiche Polizisten in schwerer Montur gehen auf Position. Polizeiwagen, gepanzerte Räumfahrzeuge - das Anwesen wird komplett umstellt.

Ein Beamter eilt zum Fahrzeug des Einsatzleiters.

Das Fernglas schwenkt von den Aktivisten weiter... und bleibt auf Monikas VW-Bus.

Der Beamte erreicht außer Atem seinen ebenfalls uniformierten Vorgesetzten.

BEAMTER

Bereit zum Zugriff!

Der Vorgesetzte lässt das Fernglas sinken.

GEGENFURTNER

Wart noch.

## 78 BAUERNHOF KARL. INNEN/TAG.

78

Gleich darauf, Küche:

Musik dudelt aus dem Radio, wildes Durcheinander auf dem Tisch. Monika sitzt mit ihren Kindern beim Frühstück. Das kleinere Kind hat sich komplett mit Nutella beschmiert.

(CONTINUED)

Mit einem Ruck geht die Türe auf, Monika fährt herum: Gegenfurtner kommt in die Küche. Monika starrt ihn entgeistert an, ein Kind beginnt zu weinen.

Gegenfurtner schließt langsam die Türe hinter sich. Er mustert Monika und die Kinder, schüttelt deprimiert den Kopf.

GEGENFURTNER  
(leise, erschüttert)  
Mein Gott, so ein Saustall.

Monika schaut ihn bitter an.

MONIKA  
(schrill)  
Willst mir immer noch Vorschriften  
machen?

Gegenfurtner seufzt, nimmt seine Mütze ab. Kleine Pause.

GEGENFURTNER  
Moni. Komm wieder heim. - Tu's wenigstens  
für deine Mutter.

Monika unterdrückt ihre Tränen, sieht in die andere Richtung. Gegenfurtner kommt einen Schritt näher.

GEGENFURTNER  
(CONT'D)  
Und gib dich ned mit diesen Chaoten ab!  
Denk an deine Kinder, Herrschaftszeiten!

KARL (O.S.)  
(ruft, aufgereggt)  
Moni! - Monika!!!

Karl stürmt in die Küche, er hat Sägespäne im Haar und auf dem Blaumann, einen Fuchsschwanz in der Hand.

KARL (CONT'D)  
Überall sind Bullen!!!

Karl registriert Gegenfurtner, verstummt erschrocken. Auch das zweite Kind beginnt zu weinen.

KARL (CONT'D)  
(stammelt)  
Ich... ich lass euch lieber allein?

Er will wieder gehen. Aber Monika protestiert.

(CONTINUED)

MONIKA

(schreit)

Bleib da! Bitte!!! Und frag diesen *Bullen*  
da, was sie uns vorwerfen?!

Karl fühlt sich überhaupt nicht wohl in seiner Haut. Er sieht Gegenfurtner fragend an.

Gegenfurtner setzt seine Mütze wieder auf, mustert Karl eiskalt. Dann macht er eine Geste zum Fuchsschwanz.

GEGENFURTNER

Besitz von waffentauglichen Gegenständen.  
- Ich denk, da finden wir noch mehr?

79 BAUERNHOF KARL. AUSSEN/TAG.

79

Wenig später. Die Polizei hat alles durchsucht und auf den Kopf gestellt. Sensen, Äxte und andere "Beweismittel" dieser Art, werden in einem Fahrzeug verstaut.

Die Aktivisten und auch Karl werden äußerst grob in Handfesseln abgeführt und zu einem vergitterten Transporter gebracht.

Monika steht mit verweinten Augen in der Tür. Ein Kind auf dem Arm, das andere neben sich.

Gegenfurtner gibt das Zeichen zur Abfahrt. Er sieht nicht mehr zu seiner Tochter.

Der Tross setzt sich in Bewegung.

80 MAXIMILIANEUM. AUSSEN/TAG.

80

Entferntes Glockenläuten. Vornehm liegt das prachtvolle Gebäude in der Nachmittagssonne.

STAATSSEKRETÄR

(O.S.)

Ich schwöre Treue... zur Verfassung des  
Freistaates Bayern. Und Gehorsam  
gegenüber den Gesetzen. Ich gelobe... die  
gewissenhafte Erfüllung meiner  
Amtspflichten. - So wahr mir Gott helfe.

Beifall im Plenum.

CUT TO:

Eine schwere Tür öffnet sich, der Staatssekretär kommt in den Flur. Stolz trägt er seine Ernennungsurkunde.

Billinger hat auf ihn gewartet, kommt ihm entgegen.

BILLINGER

Mein Glückwunsch, Herr... *Staatssekretär!*

Der Staatssekretär lächelt, schüttelt Billinger die Hand.

STAATSSEKRETÄR

Ich freu mich auf unsere Zusammenarbeit!

Die beiden gehen den unendlich langen Flur hinunter. Neben anderen kommen nun auch der Umwelt- und der Innenminister aus dem Saal. Sie sehen Billinger und dem Staatssekretär nach, wechseln Blicke.

Billinger verlangsamt seine Schritte.

BILLINGER

Ich... ich muss Sie allerdings von den aktuellen Entwicklungen in Kenntnis setzen.

Der Staatssekretär sieht ihn fragend an, sie bleiben stehen.

BILLINGER

(CONT'D)

(diskret)

In meinem Hause gibt es inzwischen einige Zweifel, was den Standort Wackersdorf betrifft.

Der Staatssekretär schluckt verunsichert.

STAATSSEKRETÄR

Wegen dem Schuierer?

BILLINGER

Auch. - Die Situation ist ja insgesamt nicht gerade erfreulich. Und die Kosten schießen hoch.

Der Staatssekretär schüttelt ärgerlich den Kopf, sieht kurz zu den beiden Ministern, die sich in einiger Entfernung mit anderen unterhalten.

(CONTINUED)

STAATSSEKRETÄR

Es ist ein Jammer, dass ich nicht von  
Anfang an damit befasst war!

Billinger sagt nichts. Der Staatssekretär strafft sich, sieht  
Billinger direkt an.

STAATSSEKRETÄR

(CONT'D)

Herr Dr. Billinger. Ich versichere  
Ihnen... ich werde ab jetzt für einen  
reibungslosen Ablauf sorgen! Sie können  
sich hundertprozentig auf mich verlassen!

Billinger nickt unverbindlich.

STAATSSEKRETÄR

(CONT'D)

(leidenschaftlich)

Ich gebe Ihnen mein Wort: wir schaffen  
das!

82 HAUS HANS/WOHNZIMMER. INNEN/NACHT.

82

Im Fernseher läuft die Berichterstattung über Demonstrationen  
gegen die WAA.

*Original Footage: Tagesschau mit Karlheinz Köpcke*

Hans, Lilo und Karin sitzen in deprimierter Stimmung davor. Auf  
dem Tisch steht ein Adventskranz.

Geräusche von der Haustüre. Max sieht ins Wohnzimmer, lässt seine  
Sporttasche fallen.

LILO

(irritiert)

Wieso bist'n du ned im Training?

MAX

(leise)

Die wollen mich nimmer, die  
Wackersdorfer.

Max geht nach oben. Blickwechsel Lilo, Hans, Karin.

Hans sagt nichts.

Karin steht auf, geht ebenfalls nach oben. Lilo sieht zu Hans.

Hans sagt nichts.

(CONTINUED)



Lilo steht auf.

LILLO  
Ich schau mal nach die Kinder.

Hans sagt nichts. Lilo sieht ihn sorgenvoll an, geht dann nach oben.

Hans bleibt allein im Wohnzimmer zurück.

83 LANDRATSAMT/TREPPENHAUS. INNEN/TAG.

83

Bössenecker eilt, mit einem Schriftstück in der Hand, die Treppe nach oben.

84 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT/BÜRO HANS. INNEN/TAG.

84

Gleich darauf. Bössenecker kommt ins Sekretariat, Frau Knapp sieht von ihrer Schreibmaschine auf.

Bössenecker schaut sie fragend an, Geste zum Büro von Hans:

Die Türe steht offen, das Büro ist leer. Das Telefon auf dem Tisch klingelt einsam.

Frau Knapp schüttelt resigniert den Kopf.

KNAPP  
Ich bräucht ihn ja auch dringend.

Vollmann sortiert in einer Ecke diverse Akten und Unterlagen. Im Chefzimmer klingelt weiter unerbittlich das Telefon.

KNAPP (CONT'D)  
(verzweifelt)  
Er war die ganze Woche nicht einen Tag da. Ich weiß schon gar nimmer, wo mir der Kopf steht. - So kann das doch ned weitergehen?!

Bössenecker nickt, seufzt und sieht kurz auf seine Uhr.

VOLLMANN  
(düster)  
War vielleicht doch ned so gscheit, sich gleich mit ganz oben anzulegen?

Bössenecker starrt ihn an.

(CONTINUED)

BÖSSENECKER  
 (leise, bitter)  
 Sie sollten dem Schöpfer danken, Herr  
 Vollmann, dass es auch Menschen gibt, die  
 ein Rückgrat haben!

Er dreht sich auf dem Absatz um, geht wieder und knallt die Türe zu.

VOLLMANN  
 (hilfslos, zu Knapp)  
 Wie meint er jetzt das?

85 LANDSTRASSE/WALDRAND. AUSSEN/TAG.

85

Leer und weit die Oberpfälzer Landschaft. Nur ein kleiner Punkt bewegt sich über die Straße. Ein einsamer "Roter Radler".

Es ist grau und kalt. Allein und bitter tritt Hans in die Pedale seines Rennrads. Sein Atem kondensiert in der winterlichen Luft.

86 LANDSTRASSE/WALDRAND/BUS-STATION. AUSSEN/TAG.

86

Wenig später. Fahrgäste warten an der Bus-Station.

Hans nähert sich mit seinem Rad. Aus der anderen Richtung kommt der Bus mit Aufschrift "Bahnhof Schwandorf", stoppt an der Haltestelle.

Hans stutzt, bremst etwas ab. Er erkennt Anni Pirner und Erich, die in den Bus einsteigen. Anni trägt einen Koffer und eine Reisetasche, Erich einen großen Rucksack.

Der Bus fährt ab. Hans hält nachdenklich an.

87 HAUS PIRNER. AUSSEN/TAG.

87

Bald darauf. Hans kommt mit seinem Rad an, steigt ab, geht zur Haustüre.

Die Türe steht einen Spalt auf. Hans geht ins Haus.

88 HAUS PIRNER. INNEN/TAG.

88

Gleich darauf.

(CONTINUED)

Hans geht durch die Diele, blickt in die Küche: Stapel von ungespültem Geschirr, viele Flaschen. Hans geht ins Wohnzimmer, bleibt irritiert stehen: Pirner sitzt auf einem Sessel, der noch in Plastik verpackt ist, eine Flasche Bier in der Hand. Pirner mustert Hans spöttisch.

PIRNER  
Da schau her.

HANS  
Die Tür war auf.

Pirner zuckt die Achseln, nimmt einen Schluck.

HANS (CONT'D)  
Wo is'n die Anni?

Pirner lacht bitter.

PIRNER  
Die hat sich von eurer geisteskranken Atom-Hysterie anstecken lassen. - Und mein Herr Sohn ebenfalls.

Hans begreift, schweigt bedrückt. Kleine Pause.

HANS  
(leise)  
Das... das tut mir leid. Ich...

Pirner unterbricht ihn harsch.

PIRNER  
Dein Mitleid brauch ich ned!

Hans schweigt getroffen.

PIRNER (CONT'D)  
Du bist doch einer von dene, die hier die Gräben aufreißen!

HANS  
(leise)  
Ich hab keine andere Wahl gehabt. Glaub mir das. Ich... ich kann doch ned gegen mein Gewissen handeln.

Pirner mustert Hans, der etwas unbeholfen in seinem Sportlerdress vor ihm steht, spöttisch.

PIRNER  
Und jetzt?

Hans sagt nichts. Kleine Pause. Pirner steht auf, lacht bitter.

(CONTINUED)

PIRNER (CONT'D)  
Jetzt hast überhaupt nix mehr zum Sagen!

Pirner trinkt sein Bier aus, geht achtlos an Hans vorbei Richtung Küche. Dann bleibt er stehen, dreht sich um.

PIRNER (CONT'D)  
(leise, bitter)  
Hier brauchst dich nimmer sehen lassen. -  
Auch wenn die Tür auf is.

Pirner verschwindet in der Küche, Hans steht ratlos da.

89 HAUS HANS/FLUR. INNEN/TAG.

89

Bald darauf. Hans kommt nach Hause, verschwitzt und noch immer im Sportlerdress.

Stimmen aus dem Wohnzimmer.

LILO (O.S.)  
(ruft)  
Der Herr Bössenecker ist da!

90 HAUS HANS/WOHNZIMMER/KÜCHE. INNEN/TAG.

90

Gleich darauf. Hans kommt ins Wohnzimmer: Lilo sitzt mit Bössenecker vor Kaffeetassen. Sie haben über Hans gesprochen, vorsichtiger Blickwechsel.

LILO  
Willst auch einen Kaffee, Hans?

Hans schüttelt den Kopf. Bössenecker steht auf, reicht ihm korrekt die Hand, zwinkert freundschaftlich.

BÖSSENECKER  
Nachdem ich Sie im Büro nicht angetroffen hab, kommt der Berg zum Propheten.

Dann überreicht er ihm einige Schriftstücke.

BÖSSENECKER  
(CONT'D)  
Ein Bauzaun ist geplant. Da würde uns jedes Hochsicherheitsgefängnis drum beneiden.

Hans sagt nichts.

(CONTINUED)

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Rund um's Gelände: Stahlgitter, über fünf Meter hoch. - Allein das ist schon ein Millionenprojekt.

Hans sagt nichts, Lilo sieht ihn besorgt an.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Und es gibt noch einen Bauantrag. Sie wollen unser Amtsgericht ausbauen. - Terroristensicher.

HANS

(matt)

Und wenn ich nicht unterschreib, dann tritt wieder die... die *Lex Schuierer* in Kraft?

Bössenecker seufzt und nickt. Kleine Pause.

Hans wirft die Papiere achtlos auf den Couchtisch, verlässt das Wohnzimmer, geht in die Küche. Die Türe bleibt halb offen.

BÖSSENECKER

(ruft, aufmunternd)

Die Bürgerinitiative ist weiter aktiv!

Hans zuckt die Achseln, zapft sich ein Glas Wasser aus dem Hahn.

Lilo und Bössenecker wechseln Blicke, dann steht Lilo genervt auf, geht zu Hans in die Küche, zieht die Türe ein wenig weiter zu.

Sie betrachtet ihren Mann, der apathisch an der Spüle lehnt und in kleinen Schlucken sein Wasser trinkt.

LILLO

(leise, flüsternd)

Das ist nicht der Hans, den ich geheiratet hab.

Hans sieht sie verständnislos an.

LILLO (CONT'D)

Der Hans, den ich geheiratet hab, der hat immer gekämpft.

Hans ist völlig ratlos, er hat keine Ahnung, was jetzt kommt. Kleine Pause.

(CONTINUED)

LILLO (CONT'D)  
 (leise, heftig)  
 Die haben dich entmachtet, das ist bitter. - Aber es geht doch ned bloß um dich als Landrat!

Hans sieht sie verblüfft an.

LILLO (CONT'D)  
 Und jetzt versteckst dich, wie ein kleiner Bub, der nimmer mitspielen darf!

Hans schluckt.

LILLO (CONT'D)  
 Man kann sich auch als ganz normaler Bürger gegen die WAA wehren!

Hans setzt zu einer Antwort an, aber Lilo stoppt ihn mit einer Geste.

LILLO (CONT'D)  
 Und du hast überhaupt kein Recht, auf die Leut von der Bürgerinitiative so runter zu schauen!

Hans weicht ihrem Blick aus. Kleine betretene Pause.

BÖSSENECKER  
 (O.S.)  
 (ruft)  
 Ich muss los, kommen Sie gleich mit, Frau Schuierer?

Hans sieht Lilo irritiert an. Kleine Pause. Dann lächelt Lilo sanft.

LILLO  
 Ich war da schon dabei, als du noch an die Atomkraft geglaubt hast.

Kleine Pause. Dann dreht sich Lilo um, geht in den Flur, zieht ihren Mantel an. Sie blickt nochmal in die Küche.

LILLO (CONT'D)  
 Der Herr Bössenecker hat sich was raffiniertes ausgedacht.

Lilo und Bössenecker verlassen das Haus. Hans bleibt benommen in der Küche zurück.

Langsam und sehr nachdenklich sinkt er auf einen Stuhl am Küchentisch.

Bald darauf. Die Bürgerinitiative hat sich versammelt: Herr Eberwein, Lilo, Bössenecker, Frau Luber, Monika und viele andere bereits bekannte Gesichter. Schneeregen, Schirme und Kapuzen. Im Hintergrund steht Monikas VW Bus. Der Pfarrer spricht vor, die kleine Gemeinde betet nach.

PFARRER

Vater unser, der du bist...

An der Stelle, wo einst der Turm war, steht nun das berühmte Marterl. Gegenüber liegt das gerodete Baugelände.

GEMEINDE

Dein Wille geschehe...

Der Wagen von Hans rollt leise über den Forstweg, stoppt. Hans steigt aus, schlägt seinen Mantelkragen hoch, nähert sich dem Geschehen, von der Gemeinde noch unbemerkt.

GEMEINDE (CONT'D)

In Ewigkeit, Amen.

Bössenecker tritt vor.

BÖSSENECKER

Liebe Freunde!

Er macht eine triumphierende Geste zum Marterl.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Auch nach höchstrichterlichen Entscheidungen ist für ein religiöses Denkmal dieser Größe *keine* baurechtliche Genehmigung erforderlich! Und eine sich christlich nennende Partei wird ja wohl kein Marterl abreißen lassen!

Beifall, Zustimmung.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Insofern können wir...

Bössenecker bricht ab: Hans kommt etwas näher. Erstaunte Blicke, Getuschel in der Gemeinde. Lilo lächelt ihm erleichtert zu. Bössenecker beißt sich auf die Lippe, Hans stiehlt ihm die Show. Eberwein hebt die Hand zum Gruß.

EBERWEIN

Herr Landrat! Willkommen!

(CONTINUED)

HANS  
(kleinlaut)  
Ich komm ned als Landrat. - Ich komm als  
Privatmann. Wie Sie alle.

PFARRER  
Jeder, der sich mit uns gegen diesen  
Angriff auf die Schöpfung wehren will,  
ist willkommen.

HANS  
(düster)  
Das Beten allein wird ned reichen.

Monika blickt argwöhnisch zu Hans, dreht sich eine Zigarette.  
Bössenecker lächelt süß-sauer.

BÖSSENECKER  
Dann lassen Sie uns doch Ihre  
Einschätzung wissen, Herr... Herr  
Schuierer?

Hans wischt sich übers Gesicht.

HANS  
Versteht's mich ned falsch. Das ist alles  
sehr ehrenhaft. Aber die kleinen Proteste  
und Demonstrationen, das juckt doch diese  
Leut gar ned! - Die lassen euch hier  
beten - und da drüben bauen die in aller  
Ruhe ihren Zaun und die Fabrik.

Hans hat Schnee in den Haaren, Wassertropfen rinnen über sein  
Gesicht.

HANS (CONT'D)  
Wenn dieser Widerstand Erfolg haben soll,  
dann muss er groß sein. Gewaltig groß.  
Zig Tausende müssten auf die Straße  
gehen!

Reaktionen, Kommentare. Monika schüttelt genervt den Kopf, zündet  
ihre Zigarette an.

EBERWEIN  
Dann helfen Sie uns doch, Herr...  
Schuierer! Lassen Sie uns doch gemeinsam  
den großen Widerstand organisieren!

Monika kommt jetzt energisch einen Schritt nach vorne.

(CONTINUED)



MONIKA

Damit wir wieder nach seiner Pfeife  
tanzen?!

Sie funkelt Hans giftig an.

MONIKA (CONT'D)

Und glauben'S bloß nicht, dass wir keine  
eigenen Ideen haben, wie wir die WAA  
verhindern!

HANS

(trotzig, zu Monika)  
Ich dräng mich ned auf, da brauchen'S  
keine Angst haben!

EBERWEIN

(verzweifelt)  
Herrgott, Moni! Sei doch nicht so  
verbohrt! Es wär doch nur gut, wenn der  
Herr Schuierer dabei ist!

Jetzt tritt der Pfarrer beherzt zu Monika und Hans.

PFARRER

Wir sollten ohne Vorurteile miteinander  
umgehen: ...nehmet einander an, wie  
Christus uns angenommen hat!

Hans seufzt schwer, auch Monika sieht finster drein.

PFARRER (CONT'D)

(eindringlich)  
Wir *alle* sind Kinder Gottes! - Bitte,  
verständigt euch im Sinne unseres  
gemeinsamen Anliegens!

Kleine Pause. Die Gemeinde verharrt in Spannung.

Hans sagt nichts. Monika schweigt ebenfalls. Dann wirft sie ihre  
Zigarette auf den Boden, stapft wortlos durch den Matsch zu ihrem  
bunten VW Bus.

Alle Augen sind jetzt erschrocken auf sie gerichtet. Monika öffnet  
mit einem Ruck die Seitentüren. Dann blickt sie zu Hans.

MONIKA

Also, was is?

Hans sieht sie verständnislos an.

MONIKA (CONT'D)

Sie machen doch auf der Straße keine  
Politik? - Dann steigen'S halt ein?!

(CONTINUED)

Hans ist perplex, zögert einen Moment, überquert dann unsicher den Platz, an der Gemeinde vorbei, zum VW Bus.

Monika reicht ihm die Hand, um beim Einsteigen zu helfen. Die Seitentüre schließt sich hinter den beiden.

Ein Moment der Stille. Dann applaudiert die Gemeinde begeistert.

92 WALDRAND/BAUGELÄNDE/VW BUS. AUSSEN/TAG.

92

Gleich darauf, im desolaten VW Bus. Hans sitzt sehr unbequem. Monika lässt sich ihm gegenüber nieder.

MONIKA  
(energisch)  
So. Jetzt reden wir mal Deutsch  
miteinander.

Hans sieht hilfesuchend aus dem Fenster: freudig erwartungsvolle  
Gesichter.

MONIKA (CONT'D)  
Sie haben mich doch von Anfang an ned  
leiden können, oder? Weil ich eine Frau  
bin, die sich in die Politik einmischt?!

Hans schluckt, sagt nichts. Er versucht, irgendwie bequemer zu  
sitzen.

MONIKA (CONT'D)  
Das können'S ruhig zugeben. Das is ja  
fast normal, bei einem Mann Ihrer  
Generation.

Kleine Pause. Sie fixiert ihn.

MONIKA (CONT'D)  
Ich hab Respekt vor Ihnen, weil Sie sich  
was trauen. - Aber ich hab überhaupt  
keinen Bock mehr auf die Macho-Tour!

Hans tastet unter seinem Hintern - und findet die Ursache des  
Unbehagens. Er fingert eine kleine Kindertrompete hervor. Monika  
nimmt sie ihm wortlos aus der Hand. Kleine Pause. Dann grinst sie.

MONIKA (CONT'D)  
Und, wie schaut's aus? Wär das eine Basis  
für unsere Zusammenarbeit?

Hans seufzt schwer, sieht aus dem Wagenfenster: die Mitglieder der  
Bürgerinitiative fassen sich an den Händen und stimmen ein Lied  
an.

(CONTINUED)

GEMEINDE  
Hee-o, leistet Widerstand gegen die WAA  
im Land...

93 LANDSTRASSE/WALDRAND. AUSSEN/TAG.

93

Die Vögel zwitschern, die Bienen summen.

FADE IN:

Friedliche, menschenleere Landschaft in der Sommersonne.

Allmählich sind rhythmische Geräusche zu vernehmen.

Sprechchöre, Trommeln, Gesänge.

Immer deutlicher die Geräusche eines gewaltigen  
Demonstrationszuges.

CUT TO:

94 HAUS HANS/STRASSE. AUSSEN/TAG.

94

Zur gleichen Zeit, Aufbruch zur Demo. Hans, Lilo, Karin und Max verlassen das Haus. Die Kinder tragen Transparente, Lilo einen Korb mit Verpflegung. Auch aus weiteren Häusern kommen Personen mit Demo-Utensilien. Allerdings sind einige Nachbarn aber auch Befürworter der WAA, blicken kopfschüttelnd aus Fenstern, über Gartenzäune; bössartige Kommentare werden gerufen.

Ein Auto hupt, Hans dreht sich überrascht um: Billinger steigt aus dem Wagen, er trägt eine bayerische Trachtenjacke.

Hans geht zögernd zu ihm.

HANS  
Fesche Joppn!

Billinger lächelt diffus.

BILLINGER  
Ich mach ein paar Tage Urlaub. - Hier in  
der Oberpfalz.

Hans sagt nichts. Billinger wird ernst.

BILLINGER  
(CONT'D)  
Hans... nur unter uns - und in absoluter  
Diskretion. - Bei der DWK gibt es  
(MORE)

(CONTINUED)

BILLINGER (CONT'D)  
 inzwischen ernste Zweifel am Standort  
 Wackersdorf.

Hans sieht ihn misstrauisch an.

BILLINGER  
 (CONT'D)  
 (aufrichtig besorgt)  
 Denk an deine persönliche Zukunft. -  
 Vielleicht wäre es taktisch klüger,  
 einfach ein wenig... ein wenig  
 abzuwarten?

Kleine Pause. Dann strafft sich Hans.

HANS  
 (leise)  
 Ich glaub, wir sind doch nicht aus dem  
 gleichen Holz. - Es geht hier um das  
 Recht, *Herr Dr. Billinger*. Und das Recht  
 wird entweder respektiert, oder es wird  
 missachtet. - Da kann man doch nicht  
 taktieren?

Hans sieht ihn noch einen Moment an, dreht sich dann um, geht zu  
 seiner Familie.

Billinger sieht ihm nach, seufzt.

CUT TO:

95 WALDRAND/BAUGELÄNDE. AUSSEN/TAG.

95

Großer Applaus. Hans hält seine berühmte Rede.

HANS  
 Liebe Freunde, liebe Bürger in Uniform..  
 Das hier ist der Aufschrei einer Region,  
 die sich in einer friedlichen  
 Demonstration dagegen wehrt, dass die  
 bayerische Staatsregierung unsere Rechte  
 und unsere Meinungen mit Füßen tritt, und  
 mit Polizeigewalt unterdrückt...

Eine große Menge Demonstranten hat sich auf der Waldlichtung  
 versammelt. Neben dem Marterl ist ein Podium aufgebaut. Im  
 Hintergrund der scharf bewachte Bauzaun. Überall Polizei,  
 uniformiert und in Zivil sowie Presse und TV. In der erste Reihe  
 Frau Knapp, Vollmann, Monika und Karl. Weiter zu erkennen:  
 Bössenecker, Lilo neben Anni Pirner, Max, Erich und Karin, Frau  
 Luber, Eberwein, der Pfarrer und Reporter Bendix.

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)

Was soll hier eigentlich die Polizei vor wem schützen? Wo bleibt der Respekt vor dem Willen des Volkes? Wir wollen nicht mehr, als unsere von der Staatsregierung verratene und verkaufte Heimat - und vor radioaktiver Verseuchung bewahren!

Beifall, Zurufe. Auch Monika applaudiert. Polizisten filmen die Rede und machen sich Notizen.

HANS (CONT'D)

Hier wird offenkundig, was Ministerpräsident Strauß bei seinen vielen Besuchen in Südafrika, Chile und all den Militärdiktaturen und den kommunistischen Staaten gelernt hat...

Vollmann tritt nervös von einem Bein aufs andere, blickt hilfesuchend zu Frau Knapp.

Dort wie hier werden Grundrechte des Volkes nicht geachtet, Kritiker zum Schweigen gebracht. - Eingeschüchtert, verängstigt, bedroht und schikaniert!

Großer Applaus, Rufe. Hans ist in guter Form.

Natur und Leben sind unser kostbarstes Gut. Wir dürfen es nicht der Profitgier und der Machtbesessenheit opfern. - Wir haben eine Verpflichtung! Eine staatsbürgerliche Verpflichtung für uns, für unsere Kinder und zukünftige Generationen. Eine Verpflichtung für uns alle, von deren Erfüllung wir trotz aller zu erwartenden Repressalien nicht ablassen dürfen.

Lilo lächelt ihm innig zu.

Lasst uns gemeinsam die höchsten Güter - Freiheit und Gerechtigkeit - hier an diesem Ort verteidigen! Hier entscheidet sich die Zukunft eines demokratischen Bayerns!

Kleine Pause. Hans geht dicht ans Mikrofon.

HANS (CONT'D)

(laut, eindringlich)

Wir hier in Schwandorf... wir dulden keine *Demokratie* à la Franz Josef Strauß!

Tosender Beifall.

Bössenecker geht langsam und nachdenklich die Treppe hoch. Das gesamte Landratsamt hat sich in eine bunt-chaotische Zentrale des Protests verwandelt: Plakate, Transparente, Materialien. Zahlreiche zumeist jüngere Aktivisten, rauchend, redend, lachend.

Auf einem Treppenabsatz werden mit einem Fotokopierer Flugblätter hergestellt. Bössenecker schiebt sich an Jugendlichen vorbei, die sich zum Gitarrespielen niedergelassen haben.

Ihm entgegen kommt der Pfarrer mit einer Gruppe der Katholischen Landfrauen, auf der Suche nach einem Besprechungsraum.

Wenig später. Bössenecker schließt sorgfältig die Türe hinter sich. Er trägt einen ganzen Stapel Akten und Ordner. Hans sitzt nachdenklich an seinem Schreibtisch.

HANS

(leise)

Der Strauß verlangt eine persönliche Entschuldigung. Sonst hängen die mir ein Disziplinarverfahren an.

Bössenecker seufzt schwer.

BÖSSENECKER

(düster)

Die werden versuchen, Sie komplett aus dem Amt zu jagen.

HANS

Ich hab bloß die Wahrheit gesagt. Dafür kann ich mich doch nicht entschuldigen?

Bössenecker seufzt, kommt näher und legt Hans die Akten und Ordner auf den Tisch.

BÖSSENECKER

Meine gesammelten Werke.

Hans versteht nicht, sieht ihn irritiert an.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Sämtliche verwaltungsrechtliche Vorgänge, die ich momentan bearbeite. - Morgen bin ich weg.

(CONTINUED)

Hans starrt ihn entgeistert an. Bössenecker reicht ihm ein Schriftstück.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Man hat mich jetzt wohl doch noch als WAA-Gegner enttarnt. Hat ja erstaunlich lang gedauert.

Hans überfliegt den Brief.

BÖSSENECKER

(CONT'D)

Versetzung mit sofortiger Wirkung. Nach Fürth, bei Nürnberg.

Hans stöhnt schwer getroffen, steht langsam auf.

HANS

(betroffen)

Das ist bitter! Was mach ich denn bloß ohne Sie?!

Er geht auf Bössenecker zu, versucht ein schiefes Lächeln:

HANS (CONT'D)

Jetzt, wo ich mich grad an Sie gewöhnt hab!

Kleine deprimierte Pause. Auch Bössenecker fällt der Abschied schwer.

BÖSSENECKER

(leise)

Ich bleib dem Widerstand verbunden. Mit Rat und Tat.

Kleine verlegene Pause. Die beiden würden sich am liebsten umarmen. Aber das kommt natürlich nicht in Frage.

HANS

Dieser Schnaps... dieser Schnaps von Ihrem Vater?

BÖSSENECKER

(lächelt)

Der Vogelbeer?

HANS

(matt)

Da könnt ich einen brauchen.

Lilo hat im Garten gewerkelt. Sie geht mit Harke und Gießkanne zum Haus zurück. Am Briefkasten stutzt sie, holt Post heraus.

Lilo öffnet den Umschlag, überfliegt den Brief, schließt kurz die Augen, atmet tief.

Dann steckt sie den Brief in die Tasche ihrer Kittelschürze.

Wenig später. Vor dem Landratsamt noch immer reges Treiben der Aktivisten: Diverse Fahrzeuge und alternative Wohnmobile. Ausgelassene, überwiegend junge Leute.

Harte Slogans werden skandiert, Gewalt und Kampfstimmung liegen in der Luft. Hans geht bedrückt zu seinem Wagen, schließt auf. Monika hat auf ihn gewartet.

MONIKA

Schöne Rede, die Sie da gehalten haben. -  
Mutig!

Hans sieht sie ernst an, sagt nichts. Kleine Pause. Dann macht er eine Geste zu den Aktivisten: zum ersten Mal sehen wir jetzt den sogenannten "Schwarzen Block".

HANS

Ich hoff, *die* haben auch zugehört?

MONIKA

Ich weiß schon, was Sie meinen.

HANS

(leise, eindringlich)  
Ich will den gewaltfreien Widerstand.

Von den beiden unbemerkt, stoppt etwas entfernt das unauffällige, zivile Fahrzeug. Monika sieht Hans nachdenklich an.

MONIKA

(leise)  
Die Gewalt werden weder Sie noch ich  
aufhalten können. - Da sollten wir uns  
nix vormachen.

Hans schluckt, kleine Pause.

(CONTINUED)



HANS

Ich glaub noch immer an Recht und Gesetz.

Er steigt ins Auto.

MONIKA

(düster)

Und am Ende siegen die Guten?!

Hans sagt nichts, schließt die Wagentüre, lässt den Motor an. Auch das unauffällige, zivile Fahrzeug startet.

100 HAUS HANS/SCHLAFZIMMER. INNEN/NACHT.

100

Spätnachts. Hans und Lilo schlafen tief.

Unten klingelt das Telefon.

Hans grunzt, wälzt sich unwillig.

101 HAUS HANS/FLUR/WOHNZIMMER. INNEN/NACHT.

101

Gleich darauf. Das Telefon klingelt weiter. Hans stolpert verschlafen die Treppe hinunter, nimmt im Flur das Telefon ab.

HANS

(atemlos)

Schuiierer?

Am anderen Ende Schweigen.

HANS (CONT'D)

Hallo? Hallo!? - Wer ist denn da?

Mit einem Knacken wird am anderen Ende aufgelegt. Hans flucht unterdrückt, knallt den Hörer auf die Gabel.

Ein Moment Stille. Dann zuckt Hans zusammen: Ein gewaltiger Schlag und Klirren aus dem Wohnzimmer.

Hans rennt ins Wohnzimmer, bleibt entsetzt stehen.

Ein Ziegelstein liegt auf dem Teppich, das Fenster ist zerstört.

102 HAUS HANS/FLUR. AUSSEN/NACHT.

102

Gleich darauf. Die Türe wird aufgerissen, Hans rennt auf die Straße, sieht sich um.

(CONTINUED)

Niemand. Die Straße still und leer. Sehr entfernt flüchtende Schritte.

Lilo erscheint im Nachthemd unter der Haustür. Tränen laufen über ihre Wangen.

103 HAUS HANS/STRASSE. AUSSEN/TAG.

103

Nachbarn auf dem Grundstück gegenüber tuscheln und beobachten:

Hans und Max reparieren das Fenster, ersetzen die Scheibe. Hans klopft mit einem Hammer vorsichtig den Rahmen zurecht.

Dann stutzt er: In einiger Entfernung parkt wieder das unauffällige, zivile Fahrzeug. Zwei Männer sitzen darin. Hans atmet schwer, bekommt schmale Augen.

Dann geht er los, den Hammer in der Hand. Max sieht ihm verwundert nach.

Hans nähert sich dem Fahrzeug.

HANS

(schreit)

Was wollt's denn von mir? Steigt's aus!  
Zeigt's euch!

Der Motor wird gestartet. Hans beschleunigt seine Schritte.

HANS (CONT'D)

Ihr feigen Schweine!

Der Wagen fährt eilig los, Hans spurtet, es gelingt ihm noch ein Schlag mit dem Hammer auf den Kofferraum.

HANS (CONT'D)

Drecksbande, elende!

Der Wagen verschwindet um die Ecke. Hans steht außer Atem da. Max kommt eilig zu ihm.

MAX

(geschockt)

Papa... komm. - Bitte!

Er schiebt seinen erschöpften Vater vorsichtig zum Haus zurück.

Hans kommt nach Hause, stellt seine Aktentasche ab, geht durch den Flur.

HANS  
Lilo?

Keine Antwort. Er schaut in die Küche, ins Wohnzimmer. Hans kommt wieder in den Flur.

HANS (CONT'D)  
Lilo??

Besorgt geht Hans die Treppe hoch. Karin kommt aus dem Bad, sie hat verweinte Augen.

HANS (CONT'D)  
(verunsichert)  
Was is'n los?!

KARIN  
Nix.

Sie verschwindet schnell in ihrem Zimmer.

Hans taucht in der Schlafzimmertüre auf, erstarrt: Lilo sitzt auf dem Bett, einen Brief in der Hand und weint leise.

HANS  
(erschrocken)  
Lilo! Was is denn passiert?!

Lilo sagt nichts, er geht schnell zu ihr. Lilo sieht auf, reicht ihm zögernd den Brief. Hans liest:

*SCHADE DASS ES KEIN KZ MEHR GIBT.*

*DAS WÄR DER RICHTIGE PLATZ FÜR HEIMATVERRÄTER WIE EUCH!*

Hans setzt sich langsam neben Lilo aufs Bett, will sie an sich drücken. Aber Lilo macht sich los, geht zum Frisiertisch, reißt eine Schublade heraus.

LILO  
(schreit verzweifelt)  
Der Dreck kommt doch schon seit Wochen!

Sie wirft die Schublade vor ihm auf den Boden: zahlreiche Briefe und Kuverts segeln über den Bettvorleger. Hans starrt Lilo erschüttert an.

(CONTINUED)

LILO (CONT'D)  
 Und was meinst, was die Kinder in der  
 Schule alles mitmachen?! - Ich kann  
 nimmer, Hans! Ich kann einfach nimmer!

Hans sitzt blaß und elend auf dem Bett. Lilo setzt sich langsam  
 neben ihn. Sie starrt vor sich hin.

LILO (CONT'D)  
 (leise, flüsternd)  
 Den anderen Brief hab ich auch gelesen.

Hans sieht sie an. Lilo starrt weiter in den Boden.

LILO (CONT'D)  
 (leise, flüsternd)  
 Wegen dem Verfahren gegen dich. - Die  
 werden uns alles nehmen. Dein Amt, dein  
 Gehalt. Und sogar deine Rente.

Hans schluckt, atmet schnell.

HANS  
 (leise, brüchig)  
 Lilo. Wenn's wirklich soweit kommt.  
 Ich... ich kann wieder als Maurer  
 arbeiten. - Und wir fangen noch mal von  
 vorn an. Irgendwo anders.

Lilo sieht ihn verzweifelt an.

105 FLUGAUFNAHMEN. AUSSEN/TAG.

105

Stille. Die Kamera gleitet aufsichtig über die Landschaft der  
 Oberpfalz.

AUTORADIO (O.S.)  
 Und nun Meldungen aus Bayern. -  
 Schwandorf: Für das Wochenende werden die  
 bisher größten Demonstrationen und  
 Ausschreitungen am Baugelände der  
 geplanten Atomaren  
 Wiederaufarbeitungsanlage erwartet...  
 (Cont'd)

CUT TO:

106 LANDSTRASSE/AUTO. AUSSEN/TAG.

106

Hans, schwer angeschlagen von den Ereignissen, steuert seinen  
 Wagen über die Landstraße. Eine unendliche Kolonne von schweren  
 Polizeifahrzeugen kommt ihm entgegen.

(CONTINUED)

## AUTORADIO (O.S.)

Die Behörden rechnen mit der Teilnahme von gewaltbereiten sogenannten "Autonomen" aus Frankfurt und Berlin... Wie ein Sprecher der Polizei mitteilte, werden Einsatzkräfte aus der ganzen Bundesrepublik zusammengezogen. Mit aller Härte soll gegen Randalierer und Chaoten vorgegangen werden. Als Anführer des Widerstandes gilt Landrat Hans Schuierer, gegen den bereits ein Disziplinarverfahren eröffnet wurde...

CUT TO:

107 FLUGAUFNAHMEN. AUSSEN/TAG.

107

Helicopter-Geräusche. Die Kamera gleitet über Wälder und Wiesen, gibt dann den Blick frei auf das Baugelände:

*Original-Footage, Aufmarsch von Polizei und Demonstranten am Bauzaun.*

Sprechchöre, Slogans, Megaphon-Durchsagen.

Dann kommt, mit massivem Rotorengeräusch, martialisch und mächtig der Hubschrauber ins Bild.

CUT TO:

108 LANDRATSAMT/SEKRETARIAT/BÜRO HANS. INNEN/TAG.

108

Hans kommt ins Büro. Frau Knapp und Vollmann erwarten ihn bereits aufgeregt. Beide wirken erschöpft.

KNAPP

Da sind Sie ja endlich! Sie kriegen Besuch! Aus München!

Hans stellt seine Tasche ab, sieht sie fragend an. Das schwere Rotorengeräusch nähert sich.

Vollmann streckt vielsagend seinen Zeigefinger in die Luft.

Massiver Hubschrauberlärm. Die Fenster erzittern.

109 LANDRATSAMT. AUSSEN/TAG.

109

Gleich darauf. Mehrere Polizeiwagen rasen heran, sperren eilig den Platz vor dem Landratsamt.

(CONTINUED)

Passanten bleiben neugierig stehen. Schon nähert sich dröhnend der Hubschrauber dicht über den Häusern.

Fenster der umliegenden Gebäude gehen auf, neugierige Gesichter.

Die Polizisten müssen ihre Mützen festhalten, Staub wirbelt auf:

Der Hubschrauber setzt direkt vor dem Landratsamt auf.

110 STADTPLATZ/STRASSE. TAG/AUSSEN.

110

Gleich darauf. Der Staatssekretär, schneidig im Lodenjanker, spaziert neben Hans die leere Straße entlang. Er sieht sich ein wenig um.

STAATSSEKRETÄR  
Hübsch haben Sie's hier!

Hans sagt nichts.

Zur Sicherheit des Staatssekretärs rollt in gebührendem Abstand hinter den beiden nahezu geräuschlos ein Polizeiwagen. Der Staatssekretär lächelt.

STAATSSEKRETÄR  
(CONT'D)  
Ich hab schon gehört, dass die  
Oberpfälzer recht schweigsam sind?

HANS  
(leise)  
Wir reden, wenn's was zu sagen gibt.

Der Staatssekretär bleibt stehen, sieht ihn an.

STAATSSEKRETÄR  
Herr Schuierer. Nehmen Sie doch Vernunft  
an! Wollen Sie sich wirklich vollständig  
ruinieren?!

Hans sagt nichts.

STAATSSEKRETÄR  
Und für was denn?! - Die WAA wird kommen,  
da führt doch gar kein Weg vorbei. -  
Ich... ich mach Ihnen einen Vorschlag.

Sie gehen weiter.

STAATSSEKRETÄR  
(CONT'D)  
Sie pfeifen diesen Mob zurück und  
entschuldigen Sie sich beim  
(MORE)

(CONTINUED)

STAATSSEKRETÄR  
Ministerpräsidenten. - Dann können wir  
das Disziplinarverfahren und den ganzen  
anderen Mist schnell wieder vergessen!

Hans grübelt, sagt nichts. Der Staatssekretär lächelt.

STAATSSEKRETÄR  
(CONT'D)  
Ach, übrigens...

Er fingert in seiner Jackentasche.

Ich hab Ihnen was mitgebracht!

Und überreicht Hans einen kleinen weiß-blauen Löwen aus Porzellan.

Nachdem Sie leider zum letzten Empfang  
nicht gekommen sind. - Sie hätten dort  
auch einen bekommen, wie jeder Landrat!

Hans bleibt stehen, starrt verwirrt auf den Löwen in seiner Hand.

Der Staatssekretär geht ein paar Schritte, bleibt stehen, blickt  
melancholisch in die Ferne.

STAATSSEKRETÄR  
(CONT'D)  
Sie würden viel Leid vermeiden. Von den  
Kosten gar nicht zu reden.

Hans überlegt.

HANS  
(vorsichtig)  
Und... und wenn die DWK gar nicht mehr  
bauen will?

Der Staatssekretär dreht sich langsam zu ihm, mustert Hans,  
lächelt milde. Kleine Pause.

STAATSSEKRETÄR  
(herablassend)  
Selbst wenn, Herr Schuierer. - Diesen  
Krieg hier, den werde ich gewinnen.

In Hans steigt die Wut auf. Fest umklammert er den Löwen in seiner  
Hand. Er atmet schwer. Kleine Pause.

HANS  
(tonlos)  
So Leut wie Sie...

Hans starrt den Staatssekretär fassungslos an.

(CONTINUED)

HANS (CONT'D)  
 (leise, bitter)  
 Das hätt ich nie für möglich gehalten,  
 dass so jemand in einer Demokratie etwas  
 werden kann.

Der Staatssekretär sieht ihn mit großen Augen an - und fängt reflexartig gerade noch den Löwen auf, den ihm Hans zuwirft.

CUT TO:

111 BAUGELÄNDE. AUSSEN/TAG.

111

Mit einem Knall explodiert die Gewalt am Bauzaun.

*Original Footage:*

Polizisten in schwerer Montur prügeln auf Demonstranten ein.  
 Wasserwerfer in massivem Einsatz...

Rhythmische Schläge der Demonstranten gegen den Bauzaun, dann wird er Zaun durchbrochen...

Tränengas, Nebel, Schreie...

Sprechchöre, Sirenen, Lautsprecheranweisungen der Polizei,  
 Hubschrauber im Tiefflug, heftige Kampfgeräusche...

NAH: Ein Molotow-Cocktail wird entzündet und geworfen... fliegt durch die Luft... immer höher gegen den Himmel...

FREEZE:

Der brennende Molotow-Cocktail.

Stille.

112 MONTAGE. AUSSEN/TAG.

112

FADE IN:

Regentropfen fallen auf Blätter, perlen sanft herab.

Regen fällt in einen Teich.

Radfahrer flüchten vor dem Regen in eine Unterführung.

Eine junge Frau mit Kinderwagen eilt durch den Regen.

*Am 26. April 1986 ereignet sich der Atomunfall in*

(CONTINUED)



*Tschernobyl*

Autos pflügen durch stehendes Wasser auf der Fahrbahn.

*Kurz darauf fällt radioaktiver Regen*

*in weiten Teilen Bayerns*

Kinder mit tropfnassen Haaren springen vergnügt durch den Regen.

113 HAUS HANS. AUSSEN/ABEND.

113

Hans stoppt seinen Wagen vor dem Haus. Durch den strömenden Regen eilt er zum Eingang.

Lilo kommt ihm mit einem Schirm entgegen. Sie gestikuliert und redet aufgeregt auf ihn ein. Wir hören nur das Prasseln der Regentropfen.

Lilo und Hans blicken entsetzt nach oben, in den Himmel.

Dann gehen sie eng umschlungen unter dem Schirm zum Haus.

Die Türe schließt sich hinter den beiden.

FADE TO:

114 ABSPANN/TITEL.

114

Auf einer Montage von dokumentarischen S/W Fotos:

*Zwei Jahre später wird der Bau,*

*der bis dahin rund 10 Milliarden DM verschlungen hat, eingestellt.*

*Alle Disziplinarverfahren gegen Hans Schuierer werden eingestellt,*

*er bleibt als Landrat bis 1996 im Amt.*

*Die Gesetzesänderung „Lex Schuierer“ ist bis heute in Kraft.*

THE END.